

Zeitschrift: Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle
Band: 19 (1951)

Anhang: Das Kleine Blatt = La petite feuille

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Se trouve-t-il à Bâle,

UN CAMARADE

de 30—40 ans, désireux de fonder camaraderie sincère et durable avec Monsieur de 40 ans, discret, sincère et de bonne éducation?

Ami sincère, tranquille, aimant la musique et la nature, parlant allemand, français ou anglais, peut écrire sous «Chance» No. 1361 à la case postale.

Liebe Clubfreunde!

Ich finde schwer die Worte, um meinem Dank an Euch Ausdruck zu geben. Als ich meinen heimlichen Brief an Euch starten liess, hegte ich die leise Hoffnung, er möge an viele Herzen pochen, um unserm Rolf eine ihm gebührende Dankesäusserung an Weihnachten übergeben zu dürfen. Mit welcher Dankbarkeit und Freude strömten ohne Unterlass kleinere und grössere Beträge herein, alle mit viel Liebe und Freude gegeben, ein Zeichen, dass wir doch zusammengehören. Mehr als achthundert Franken wurden zusammengetragen — war es da verwunderlich, Rolf strahlen zu sehen? Er lehnte es jedoch ab, ein persönliches Geschenk dafür zu kaufen, sondern gab mir den Auftrag, die gespendete Summe sofort auf das so notwendige Konto für Sekretär-Honorar einzuzahlen, das ihm die Möglichkeit gibt, in beruflich mageren Wochen sich umsomehr dem «Kreis» zu widmen. Ihr könnt Euch vorstellen, mit welcher Freude sich unser Präsident wieder an die Arbeit setzt, um seine und unsere Aufgabe weiter zu führen, denn nicht das Geld, sondern der Beweis unserer Dankbarkeit gibt ihm den moralischen Mut. — Euch allen, liebe Club-Freunde, danke ich von ganzem Herzen und wünsche Euch alles Gute und Schöne im neuen Jahre!

Euer Walter.

Der Weihnachtsgabentisch

ist von unseren Abonnenten aus allen Gauen der Schweiz reich bedacht worden. Wir drücken allen Gebern die Hand, auch den beiden Kameraden, die die Räume — schon fast zu eng geworden! — so festlich geschmückt haben. Wir danken aber auch den Mitwirkenden der kleinen Feier, den Helfern bei den Vorbereitungen und am Abend selbst. Sie alle haben eine herzliche und selbstverständliche Kameradschaft bewiesen, die dem «Kreis» eine immer festere Grundlage gibt. Und wenn auch ich selbst zum Schluss nochmals mich herzlich bedanke für die fürstliche Gabe und die vielen anderen Anerkennungen und Geschenke, so ist es kein leeres Gerede: ich weiss mich mit vielen Kameraden einig und auf dem richtigen Weg. —

Rolf.

Bilanz per 31. 12. 1950

<i>Einnahmen:</i>	<i>Fr.</i>	<i>Ausgaben:</i>	<i>Fr.</i>
Abonnenenbeiträge	13.396.65	Druck	10.317.75
Eintrittsgebühren	1.576.—	Sekretär-Honorar	4.500.—
Sekretär-Honorar	3.262.45	Miete	565.—
Inserate	437.70	Bilderdienst	894.75
Bilderdienst	1.136.22	Bibliothek	1.023.75
Bibliothek	990.25	Grammophon	514.75
Grammophon	519.03	Feste	3.350.22
Feste	3.751.90	Rückz. d. Eintrittes	20.—
Clichés	526.05	Clichés	1.657.05
Diverse	2.078.60	Diverse	1.409.05
		Spedition	1.730.31
		Büro	1.563.40
		Sekuritas	166.20
		Postch.-Geb.	78.35
Total	Fr. 27.674.85	Total	Fr. 27.790.58

Bilanz per 31. 12. 50:

Saldo per 1. 1. 50	Fr. 9.103.19
Einnahmen	27.674.85
Total	36.778.04
Ausgaben	27.790.58
Saldo per 31. 12. 50	8.987.46

Ausgewiesen durch:

Kassa	Fr. 150.69
Postcheck	1.849.47
Bank	6.987.30
Total	8.987.46

Rechtshilfe:

Saldo per 1. 1. 50	355.40
Saldo per 31. 12. 50	355.40

Sekretär-Honorar:

Saldo per 1. 1. 50	Fr. 3.758.20
Einnahmen	3.262.45
Total	7.020.65
Ausgaben	4.500.—
Saldo per 31. 12. 50	2.520.65

<i>Feste:</i>	<i>Fasnacht</i>	<i>Herbstfest</i>	<i>Weihnachten</i>
Einnahmen:	2.022.35	1176.—	374.90
Ausgaben	1.607.22	754.45	590.25
Saldo	415.13	421.55	— 225.35

Bemerkungen: Aus obiger Darstellung ist ersichtlich, dass die Mitgliederbeiträge nur unwesentlich gestiegen sind, dagegen die Auslagen für die Druckkosten. Es ist deshalb unbedingt notwendig, dass alle Mitglieder werben, um die Einnahmen zu erhöhen. Die Druckkosten werden auch dieses Jahr (1951) wieder steigen, da die Papierpreise bereits in die Höhe gegangen sind. Die Verantwortlichen setzen alles daran, um eine ausgeglichene Bilanz zu erhalten, was ihnen auch dieses Jahr dank sorgfältigen Ueberlegungen gelungen ist. — Eine Unterstützung des Sekretär-Honorars ist ebenso notwendig, da die Arbeit des Präsidenten stets wächst, was Sie aus dem gewaltig gestiegenen Umsatz ersehen können (bitte mit letztem Jahr vergleichen).
Die Revisoren: No. 3 und No. 93. *Der Kassier: No. 22.*

Samstag, den 3. Februar 1951, 20.00 Uhr

kommen wir alle zum

MASKENBALL DES « KREIS »

«Wie es
Euch gefällt»

in den kleinen Sälen, I. Etage 20—23 Uhr

im grossen Saal, II. Etage, 23—05 Uhr

der »EINTRACHT«, Neumarkt 5 Zürich 1

(Tram 1 oder 3, Richtung Schauspielhaus bis Neumarkt)

Unsere beliebte
Tanzkapelle Walter
Mitternachts-Polonaise
Einlagen!

Folgende Masken werden prämiert:

Die drei besten Herren-Maskenkostüme!

Die drei besten Damen-Maskenkostüme!

Die drei besten Masken-Gruppen!

Die drei besten Masken-Paare!

Kein Demaskierungszwang, dagegen Kontrolle der Masken am Eingang! Umkleide-
räume im Hause vorhanden! — Ein Kamerad photographiert!

Eintrittspreise für Abonnenten:

Masken und Kostüme: Fr 6.— Nicht-Maskierte: Fr. 10.—

(Die weisse Ausweiskarte nicht vergessen!)

Eintrittspreise für eingeführte Gäste:

Maskierte und Nicht-Maskierte: Fr. 15.—

Die Abonnenten sind für die eingeführten Kameraden verantwortlich!

NB. Gäste müssen unbedingt bis zum 31. Januar schriftlich angemeldet werden und
bedürfen der Empfehlung eines Abonnenten. Unangemeldeten Gästen kann am Abend
selbst kein Eintritt mehr gewährt werden.

An alle Besucher!

Wir wagen — nach den letzten schönen Erfolgen! — zum vierten Mal die Durch-
führung eines Maskenballes, der naturgemäss für die Veranstalter eine grosse Belastung
und für die Kasse durch die hohen Unkosten (ca. 900 Fr.) und die Maskenprämierungen
(über 400 Franken!) ein grosses Risiko bedeutet. Wir sind uns zwar bewusst, dass durch
weite Bahnfahrten, Hotel und Kostüme der Geldbeutel ziemlich strapaziert wird, aber
wir bitten auch zu bedenken, dass die grossen Vorarbeiten von einer kleinen Zürcher
Gruppe honorarlos geleistet werden — Wer kommen kann, helfe uns!

Die Saaldekoration ist auch diesmal nur auf Improvisation gestellt, weil in dem
neuen Theaterraum weder genagelt noch geleimt werden darf. Wir ersuchen alle, diesem
Umstand Rechnung zu tragen. Es ist durchaus etwas Aussergewöhnliches, dass wir den
schönen Theatersaal für unsere Feste mieten können. Bringt alle viel Laune mit und
Humor und Kostüme, dass einem das Herz im Leibe lacht — aber vergesse nicht, dass
wir vor dem Betreten und nach dem Verlassen des Raumes und vor allem auf der
Strasse unsern «Gegnern» keinen «Stoff» liefern sollten! Helft mit, dass auch dieser
Fastnachtstruebl trotz aller Ausgelassenheit so verläuft, dass wir uns noch lange mit
herzlicher Freude daran erinnern!

Rolf.

Samedi, 3 février 1951, 20.00 h

Nous allons tous au

BAL MASQUÉ DU «CERCLE»

«*Chacun à sa
phantaisie*»

20—23 h.: dans les petites salles, 1er Etage

23—05 h.: dans la Grande Salle, IIème Etage

de l'«Eintracht», Neumarkt 5, Zurich 1

(Tram 1 ou 3, direction Théâtre du Pfauen, jusqu'à Neumarkt)

Orchestre Walter
bien connu des nôtres
Polonaise de minuit
Surprises!

Les masques suivants seront primés:

Les trois meilleurs costumes de masques de messieurs!

Les trois meilleurs costumes de masques de dames!

Les trois meilleurs couples de masques!

Les trois meilleurs groupes de masques!

Aucune obligation de se démasquer, par contre, contrôle des masques à l'entrée! Vestiaires dans la maison! — Un camarade photographiera!

Prix d'entrée pour abonnés:

Masqués et costumés: fr. 6.—. — Non-masqués: fr. 10.—.

(Ne pas oublier la nouvelle carte d'identité blanche!)

Prix d'entrée pour hôtes introduits:

Masqués et non-masqués: fr. 15.—.

(Les abonnés sont responsables des camarades introduits)

NB. Les hôtes doivent être en tout cas annoncés par écrit d'ici au 31 janvier, et recommandés par un abonné. Les hôtes non-annoncés ne pourront, le soir-même, pas être introduits.

La validité de la carte d'identité blanche est prolongée jusqu'après le bal masqué!

A tous nos abonnés et hôtes!

Après le grand succès obtenu les deux dernières, nous risquons pour la quatrième fois le lancement d'un bal masqué, bien que cela représente pour les animateurs une énorme responsabilité et pour la caisse une grande charge, puisque les frais s'élèveront à fr. 900.— environ, plus fr. 400.— pour les primes des masques. Nous nous rendons bien compte qu'avec les frais de voyage, d'hôtel et de costumes, les porte-monnaies seront quelque peu «malmenés», mais nous vous prions de prendre en considération que les grands préparatifs qu'une telle entreprise exige ont été effectués, dans l'intérêt de tous, par un petit groupe zuricois qui ne reçoit pas d'honoraires. Donc, celui qui peut venir nous aide.

La décoration de la salle sera bonne toutefois improvisée, car dans les locaux rénovés, on ne peut ni clouer, ni coller. Nous vous prions d'être indulgents à cet égard. Nous pouvons du reste nous féliciter de pouvoir louer cette belle salle de théâtre pour nos fêtes. Apportez tous une humeur enjouée et des costumes qui nous réjouissent le cœur et les yeux, mais n'oubliez pas, avant d'arriver au local et en le quittant, et surtout dans la rue, de ne pas fournir à nos adversaires des «atouts» contre nous! Faites que ce Carnaval, malgré sa turbulence, reste longtemps pour nous un agréable souvenir. *Rolf.*

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Um jedem Missbrauch von Aussenstehenden, jeder unkontrollierbaren Weitergabe an noch nicht Volljährige, vorzubeugen, drucken wir die *Freundschafts-Inserate separat* und lassen diese Anzeigen ausschliesslich den eingeschriebenen Abonnenten zugehen. Offerten können nur befördert werden, wenn der Absender Abonnent ist. Zwecks Kontrolle ist daher immer Abonentennummer und die Anfangsbuchstaben von Vorname, Geschlechtsname und Ort auf einem Beiblatt anzugeben, das nach Einsichtnahme sofort vernichtet wird. Ist der Absender kein Abonnent, so werden die Offerten zurückgesandt, oder ebenfalls vernichtet.

Um eine rasche Beförderung zu ermöglichen, ist jeder Offerte 20 Rp. Porto beizufügen. *Verwenden Sie unbedingt zwei Briefumschläge!* Auf dem äusseren Couvert nur die Adresse an das Postfach schreiben; auf dem inneren Offerten-Couvert nur die Inserat-Nummer angeben und zwar so, dass sie mit der beigelegten Briefmarke zugedeckt werden kann. Schluss der Inseraten-Annahme jeden 10. des Monats, abends.

Preise: Kleine Annoncen Fr. 9.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 12.—, $\frac{1}{3}$ Seite Fr. 15.—.

Bei regelmässigem Inserieren Ermässigung.

Mit dem Erscheinen des Inserates wird ein Postcheck-Einzahlungsschein, lautend auf den betreffenden Betrag, mitgeschickt. Erst nach der Einzahlung werden eingehende Offerten laufend weitergeleitet.

Bei Photo-Wünschen hat der Inserent der ersten Antwort an den Schreibenden auch sein Bild beizulegen. Beide Aufnahmen müssen bei Nichtkonvenienz innerhalb eines Monats zurückgesandt werden.

Les insertions en vue d'amitiés sont imprimées sur une feuille séparée, jointe à la Revue. Cette feuille n'est envoyée qu'aux abonnés inscrits. Afin de nous faciliter le contrôle, prière de toujours indiquer, sur une feuille jointe à l'offre, le numéro de l'abonné, ainsi que la première lettre du prénom, le nom de famille et le lieu de résidence. Après avoir pris connaissance de ces indications, nous détruisons cette feuille immédiatement. Si l'expéditeur n'est pas abonné au journal, les offres lui seront retournées, ou simplement détruites. Nous prenons ces précautions afin d'éviter l'usage abusif qui pourrait être fait de ces annonces par de tierces personnes, comme p. ex. leur remise, incontrôlable par nous, à des mineurs.

Afin d'en accélérer la réexpédition, on est prié de joindre à chaque offre 20 cts. en timbres-poste pour le port. De plus, chaque offre doit être incluse dans deux enveloppes. Sur l'enveloppe extérieure, noter uniquement l'adresse de la case postale; sur l'enveloppe intérieure, contenant l'offre, uniquement le numéro de l'annonce, et ceci de façon à ce que ce numéro puisse être recouvert par le timbre-poste joint. Les annonces sont reçues jusqu'au 10 de chaque mois au soir.

Prix: petites annonces frs. 9.—, $\frac{1}{4}$ de page frs. 12.—, $\frac{1}{3}$ de page frs. 15.—.

réduction de prix pour insertions suivies.

Sitôt parue, l'annonce est envoyée avec un bulletin de versement postal portant l'indication du montant dû. Ce n'est qu'à réception du montant que les offres sont réexpédiées.

Si photos sont désirées, l'auteur de l'insertion doit également joindre sa photo à la première réponse qu'il adresse à celui qui a écrit. — En cas de non convenance, les deux photos doivent être retournées en l'espace d'un mois.

38-jähriger Schweizer am Comersee (Italien), gebildet, feinführend und charakterfest (männlicher Typ), wünscht Briefwechsel mit wertvollem

Kameraden

zwecks Aufbau einer aufrichtigen Freundschaft. Diskretion selbstverständlich. Zuschriften eventuell mit Bild sind erbeten unter «Siegfried», Nr. 1362 an das Postfach.

Gesucht wird ein Kamerad

von Ende Vierziger, der Sinn hat für alles Schöne — Kunst — Theater und Reisen — selbst sich in gleichem Alter befindend — von nur sehr fester Postur in Bern oder Nähe Berns. Bedingung ist volles Vertrauen und Einreichen von Bildmaterial, das sofort bei Konvenienz ausgetauscht würde. Nachrichten erbeten unter «Lucullus», Nr. 1363 an das Postfach.

Welcher Kamerad würde einem Abonnenten die

Jahrgänge 1936 und ältere

verkaufen? Schreiben Sie bitte unter Nr. 1364 an das Postfach.

Quel camarade reviendrait à abonné les années 1936 et précédentes?
S'adresser à no. 1364 à la case postale.

Suisse romand, 25 ans, désire faire connaissance avec un

Camarade

20—25 ans. Préférence à camarades de Bienne, Neuchâtel, Berne et Fribourg. Ecrire sous chiffre «Seul», no. 1365, à la case postale.

Kamerad, ab 15. Februar im Tessin wohnhaft, 38 Jahre alt, gross und schlank, würde sich freuen, daselbst einen lieben, gepflegten

Kameraden

kennen zu lernen zur gemeinsamen Verbringung der Freizeit. Bei gegenseitiger Zuneigung dauernde Freundschaft erwünscht. — 3 Sprachen. — Diskretion selbstverständlich.

Kameraden, die gleich mir Freude an der Natur haben, bitte an das Postfach zu schreiben unter Chiffre «Ikarus», Nr. 1366, unter Beilage einer Photo.

Wo ist der Freund in Basel?

Bin 40 Jahre alt, verh., liebe die Natur, die Arbeit, Sprachen und Musik. Sehne mich nach einem wirklichen Freund, mit dem ich die Freizeit, sowie im August auch die Ferien verbringen könnte.

Wer schreibt mir unter «Kamerad», Nr. 1367 an das Postfach?

„Wie es Euch gefiel — aber uns nicht ganz!“

Prinzipielle Bemerkungen zum Maskenball 1951.

Liebe Kameraden!

Verrauscht ist schon wieder alles — Sambaklänge und Walzerseligkeit — verblasst sind Kostüme und Masken; man müsste eine Woche dafür haben, wie die Millionen anderen, um es ganz auskosten zu können! Wenn es Euch Freude gemacht hat, die weiter leuchtet in den Alltag, ist es unser schönster Lohn! —

Dass so viele kamen und aus so vielen Ländern, ist uns eine grosse Genugtuung für unsere Arbeit. Und wenn wir einige von Euch im Nachstehenden kritisieren, so geschieht es aus kameradschaftlicher Gesinnung heraus, mit Einwänden nicht hinter dem Berg zu halten, sondern im Interesse aller den Kropf zu leeren auf dem schnellsten Wege:

Mehr als dreissig Besucher hatten ihre Ausweiskarten zuhause vergessen, verloren, im Hotel liegen lassen usw.! Ist da noch eine einwandfreie Kontrolle möglich?! Natürlich kennen wir die meisten, soweit es sich nicht um eingeführte Gäste handelt, aber wer gibt uns die Gewähr, dass die Karten eben nicht doch ausnahmsweise einem guten Freund «ausgeliehen» wurden? Jeder von Euch erhebt den Anspruch, im «Kreis» sicher zu sein vor Bespitzelung, vor Aussenstehenden, die «nur wunderswegen» einmal kommen, vor Menschen, die keine Diskretion halten können. Wenn man aber um 22 Uhr oder noch später erscheint ohne Ausweis — wer will da noch kontrollieren? Wir können doch nicht an so einem Fasnachtsrummel eine Kontroll-Pause im Saal einschalten und damit die Stimmung totschiessen?! Aber es wäre notwendig, weil wir früher einige Male — und sogar von langjährigen Abonnenten — übers Ohr gehauen worden sind. Wisst Ihr, was das für Nerven kostet für diejenigen, die an der Kasse sitzen und die Verantwortung tragen?! Nein, denn sonst würdet Ihr Euch die kleine Mühe machen, vor dem Weggehen zuhause oder besser noch einige Tage vorher, sich zu überzeugen, wo die Ausweiskarte steckt! Und wenn man vom Ausland kommt und die Gästekarten im Koffer im Hotel vergisst, so ist es für die Kontrollierenden einfach ein Ding der Unmöglichkeit, Ersatzkarten auszustellen, auch auf Empfehlung des für sie verantwortlichen Abonnenten nicht! Man kann den Zug nicht ohne Fahrkarte besteigen, ein Theater nicht ohne Eintrittskarte betreten — und wir, die wir doppelt und dreifach vorsichtig sind und sein müssen, sollten es uns angelegen sein lassen, den verantwortlichen Kameraden die Kontrolle nicht so ungeheuer zu erschweren. — Bei der Demaskierung erschien unter der grotesken Larve ein Frauengesicht — angemeldet war ein Kamerad! Es war eine reizende Dame, eine gescheite Frau, eine Künstlerin, die volles Verständnis für unsere Art hat — und dennoch war es grundfalsch! Eine kurze Ueberlegung hätte klar machen müssen: wenn Rolf und die andern mir das durchgehen lassen, müssen sie es das nächste Jahr *sechshundert* Abonnenten auch erlauben!! Fast jeder von uns kennt Frauen, die unsere Art tolerieren, in uns gute, chevalerske Kameraden sehen — wie mancher würde gerne so eine platonische Liebe einführen, ihr zeigen: so sind wir — ist es so schlimm?! Alles verständlich — aber alle vergessen die *Konsequenzen*, die sich aus allen diesen Vergesslichkeiten und Einzelwünschen ergeben. Es darf nur eine gerade Linie geben für unsere Veranstaltungen, sonst hört der «Kreis» auf zu sein, was er ist und sein will: eine geschlossene Gruppe, zu der niemand Zutritt hat, der nicht so empfindet. Nur in dieser freiwilligen und strikten Isolierung haben wir die Gewähr, «unter uns» zu sein, keinen Anlass für Stadtklatsch zu geben, Indiskretionen den Boden zu entziehen. Die Behörden der Stadt Zürich, darüber müssen sich

alle klar sein, geben *nur für uns* allein die Bewilligung. Für eine gemischte Gesellschaft würde sofort die Erlaubnis entzogen — und ich selbst würde auch keine mehr verlangen und dafür einstehen. So — nun ist es gesagt, und es wäre famos, es nicht wiederholen zu müssen! —

Ich habe noch zu danken: *Walter*, dem unermüdlichen Helfer überall, wo's am nötigsten, dem gewissenhaftesten Kassier, der dafür sorgt, dass wir nicht Pleite gehen — und dass ich für Euch weiter arbeiten kann in den momentan beruflich flauen Wochen! Ich danke *Alberto*, dem tagelangen Mitdekorateur, dem humorigen Tätschmeister im Saale, dem Helfer in tausend Nöten! Ich danke auch *André*, als Beistand der Kasse und vor allem als figelanter Oberkellner beim sonntäglichen Ausklang! Ich danke allen übrigen unsichtbaren Helfern — und allen, die gekommen sind, Frohmüt zu verbreiten und ein Maskenfest überhaupt möglich zu machen. Vergesst nicht das Notwendigste und helft uns weiter zum Aufbau einer grenzenüberspannenden Kameradschaft!

Euer Rolf.

Eine Stimme des Volkes zum Maskenball 1952

Liebe «Kreisler»!

Wieder ist Euch ein Fest gelungen, für das auch der Aussenstehende Euch herzlich dankbar bleibt. Was an solchen Anlässen alles für Gäste' auftauchen — man staunt bloss und freut sich, dass man sich in so guter Gesellschaft befindet. —

Einen Rat möchte ich Euch geben für die Maskenprämierung! macht, entgegen allen öffentlichen Gepflogenheiten, doch eine zweigeteilte Einteilung! Es liegt eben im *Wesen* mancher unserer Kameraden, keine grotesken Masken zu tragen, sondern sich an dem einzigen Abend im Jahr, der ihnen zur Verfügung steht, sich nur gut zu schminken, zu einem Wunschbild, das ihnen vorschwebt, sei es nun ein gut gelungener Geschlechtertausch oder ein Abu Hassan aus dem Märchenreich von Tausend und einer Nacht! Dass diese Einführung bei «uns» das fastnächtliche Prinzip durchbrechen würde, weiss ich und bei einem öffentlichen Maskenball wäre das vollkommen unangebracht. Aber wir haben eben nicht hundert Gelegenheiten im Jahr für Feste wie die andern. Wir haben, d. h. Ihr veranstaltet nur zwei, bekommt ja nur zwei bewilligt und auf diese beiden Abende solltet Ihr alle Möglichkeiten verteilen, die es nur gibt. Das Herbstfest mit seinem bunten Kabarett-Programm ist vollständig in Ordnung und der Maskenball ist es ja so weit auch. Aber versucht *psychologisch* zu denken und der grossen Vielfalt in unsern Reihen entgegen zu kommen. Nur sollten dann — nach meiner Minung — Frauenkleider nur im Hause getragen und vor dem Verlassen des Hauses wieder abgelegt werden. Meinem Geschmack entspricht es ja sowieso nicht und ich sehe weit lieber Boy-Kostüme (die diesmal wenig getragen wurden) und Fastnächtliches. Versuchen wir aber, grosszügig zu sein und an alle zu denken. Der liebe Gott hat bekanntlich einen grossen Tiergarten geschaffen und ein noch grösseres Menschenparadies! Nüt für unguet, s'isch bloss en Vorschlag!

Chrigel vo ennet em Bach.

Verständnisvolle Aufnahme

Entspannung, modernen Komfort, Wasser- und Bergsport

in herrlicher Gegend, eig. Badestrand und Bootshaus, Sonnenterrassen, Garage, prima Verpflegung (Butterküche) finden Sie in Villa Tre Vele, Vassena (Lago di Como), Pension Fr. 9.50 (Einbettzimmer), Fr. 8.80 (Zweibettzimmer).

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Bitte die Anweisungen für Antworten im Februar-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de février contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Kaufmännischer Angestellter, 29-jährig, in Zürich wohnhaft, sucht

K A M E R A D E N

25—30-jährig, offen und entschlossen, sportliebend, naturverbunden, keine Träumernatur. Zuschriften unter Chiffre «Hellas», No. 1368 an das Postfach.

40-jähriger, grosser, schlanker und männlicher Typ, in einem prächtigen Kurort der Schweiz wohnend, möchte mit einem jüngeren, charakterfesten

K A M E R A D E N

im Ausland, welcher die Natur, Musik und Literatur, sowie das Theater liebt, in Korrespondenz treten. Ferienmöglichkeit besteht.

Offerten richte man unter Beilage eines Amateurbildchens an Chiffre «Europa», Nr. 1369 an das Postfach.

F E R I E N I M T E S S I N

Welcher Kamerad möchte mit mir vom 1. bis 15. Juli die Ferien im Tessin mit dem Zelt verbringen? Alter nicht über 30. Ich bin 22 — männlicher Charakter — Naturbursche — Freude an allem Schönen. Lieber Kamerad, wenn Du zu mir Vertrauen hast, schreibe mir, unter «Boy», Nr. 1370, an das Postfach.

Wo finde ich einen lieben, aufrichtigen

F R E U N D

der gerne mit mir schöne Stunden verbringen möchte in der Freizeit und schöne Autotouren an Sonntagen schätzt.

Ich bin 30 Jahre alter Berner (Staatsangestellter), verlange strenge Diskretion, welche auch ich zusichere. Ernstgemeinte Zuschriften mit Bild unter «Heinz», Nr. 1371 an das Postfach.

J E U N E H O M M E

27 ans, demeurant à Genève, cultivé, sensible, aimant la musique, la nature, désire rencontrer camarade de même nature, habitant si possible en Suisse romande.

Ecrire sous chiffre à «Robert» No. 1372 à la case postale.

Jeune Homme

grand, allant habiter *Genève*, ayant situation, goût des arts, désirerait trouver affectueuse amitié chez personne cultivée. (27—40 ans.)

Joindre photo qui sera retournée. Discrétion d'honneur.

Ecrire à Marco No. 1373 à la case postale.

Zu vermieten:

In Klein-Basel kleine separate MANSARDE

im 4. Stock. Ohne Wäsche. Selbstbedienung. Mietpreis: Fr. 35.—. Nur an ruhigen, nicht auffälligen Kameraden. — Anfragen unter «Feldberg», Nr. 1374 an das Postfach.

Für das Sekretär-Honorar

sind bis jetzt im I. Halbjahr aus dem Abonentenkreise wieder freiwillige Spenden eingegangen.

Wir danken allen, auch den Spendern kleiner Beiträge, herzlich für ihre Hilfe, die es Rolf ermöglicht, neben den zeitweiligen künstlerischen Verpflichtungen sich in Ruhe der «Kreis»-Arbeit zu widmen. Die Inland-Korrespondenzen und die zahlreichen Anfragen aus dem Ausland nehmen einen immer breiteren Raum ein; so gibt es eine Arbeit zu erledigen, die von einem ständig Berufstätigen nicht mehr bewältigt werden könnte. Sobald die Devisenfrage mit dem Ausland einigermaßen geregelt ist, wird der «Kreis» viele Leser jenseits der Grenzen finden. An diesem erfreulichen Werk mitzuhelfen, mag allen Spendern der schönste Dank sein! *Der Kreis, Zürich.*

Immer wieder werden Unterlassungssünden begangen

von Kameraden, die auf Inserate Offerten schreiben. Erstens wird vielfach vergessen, den Absender — es genügt die Abonenten-Nummer — zu notieren. Wir brauchen nicht zu wissen, was die Offerten enthalten, aber wir müssen unbedingt wissen, wer auf Inserate antwortet, um auf jeden Fall zu vermeiden, dass Unberechtigte schreiben und wir im gegebenen Fall auf den Betreffenden zurückgreifen können. Zweitens kommt es oft vor, dass die Chiffre-Nummer bereits auf das erste, also an uns gerichtete, Couvert geschrieben wird. Die Post ist durchaus berechtigt, derartige Briefe wieder zurückgehen zu lassen. Die Chiffre-Nummer darf nur auf dem zweiten, inneren Couvert stehen und zwar rechts oben und nur so gross, dass sie mit der Briefmarke zugedeckt werden kann, die übrigens auch vielfach vergessen wird, beizulegen. Die Briefmarken dürfen nicht auf das Offerten-Couvert geklebt werden, weil wir sie für das zweite Couvert mit unserem Absender brauchen.

Für alle Briefschreiber gilt: das Postfach lautet ausschliesslich auf «Lesezirkel Der Kreis»; Briefe an André, Walter, Rolf oder an irgend wen anders, müssen also immer in ein zweites, inneres Couvert gesteckt werden; so kann man sie auch uneröffnet an die Betreffenden weiter leiten.

Das «Kleine Blatt» vom Februar 1951 enthält übrigens alle diese und weiteren Angaben für den Offerten-Verkehr. —

Antiquarische Bücher

<i>Autor</i>	<i>Name und Art des Buches</i>	<i>Preis</i>
Ebermayer Erich	Kampf um Odilienberg, Roman	6.—
Surèn Hans	Mensch und die Sonne, Aktstudien	2.—
Thomas Mann	Tod in Venedig, Novelle	4.50
Dr. Schäfer	Der männliche Körper im Bild, Aktstudien	3.50
Stefan Zweig	Verwirrung der Gefühle, 3 Novellen	7.50
Hölderlin	Hyperion oder Der Eremit in Griechenland	7.—
Ulrich Kraiss	Kleine Geschichten aus Hellas	4.—
Magnus Hirschfeld	Jahrbuch für sex. Zwischenstufen, 1908	22.—
Magnus Hirschfeld	Jahrbuch für sex. Zwischenstufen, 1901	22.—
Magnus Hirschfeld	Die Homosexualität des Mannes und Weibes	40.—
Dr. Placzek	Freundschaft und Sexualität, Abhdlg.	9.50
Benedict Friedländer	Die Renaissance des Eros Uranios, Abhdlg.	20.—
Wilhelm Stekel	Onanie und Homosexualität, Abhdlg.	32.—
Siegfried Lang	Neue Gedichte	5.50
Oskar Wilde	Der Priester und der Mesnerknabe, Novelle	5.20
Oskar Wilde	Dorian Gray, Roman	6.—
Eduard Mörike	Maler Nolten, Roman	9.—
Achille Essebac	Dédé, roman en français	
	(ganz Pergament, seltene Ausgabe)	32.—
Ludwig Klages	Vom kosmogonischen Eros, Abhdlg.	10.—
Marcel Pobé	Woge des Herzens, Roman	6.—
Thomas Carlyle	Friedrich der Grosse, Abhdlg.	6.—
Michelangelo	Gedichte, übersetzt von Walter Robert-tornow	18.—
	Die Gedichte und Briefe des Michelangelo Buonarotti übersetzt von Guardini	4.50
A. v. Gleichen-Russwurm:	Freundschaft, wissenschaftliche Abhandlung	9.—
Bruno Wille	Philosophie der Liebe, Abhdlg.	12.—
Franz Blei	Formen der Liebe, Abhdlg.	29.—
Richard Linsert	Kabale und Liebe. Ueber Politik und Geschlechtsleben	35.—
Hans Licht	Sittengeschichte Griechenlands	
	(2 Bände, sehr schöne Ausgabe)	85.—
Hans Licht	Sittengeschichte Griechenlands	
	(3 Bände, sehr schöne Ausgabe)	250.—
Pierre Pirole	Apollon und Hyakinthos, Novelle	2.50
	(nur noch wenige Exemplare)	

Abhdlg. — *Wissenschaftliche Abhandlung.*

Einzahlungen auf unser Postcheckkonto, zuzüglich pro Band Fr. 1.— für Porto und Verpackung. — Bevor Sie jedoch einzahlen, fragen Sie am besten mit einer Postkarte an, ob der Band noch erhältlich ist, damit Sie nicht umsonst einzahlen. Die Käufer werden der Reihe nach, wie die Postanmeldungen eingehen, berücksichtigt.

Il arrive régulièrement que des oublis sont commis

par des camarades qui envoient des offres aux annonces parues dans le «Cercle». L'indication de l'expéditeur manque souvent. — pourtant le numéro de l'abonné suffit. Nous ne voulons pas savoir ce que les offres contiennent, mais nous devons absolument savoir qui répond aux annonces, afin d'éviter que des personnes non-autorisées abusent de notre service. Il arrive souvent, d'autre part, que l'indication du chiffre figure à tort sur l'enveloppe qui nous est adressée. La poste a le droit de retourner de telles lettres à l'expéditeur. Le chiffre ne doit être noté que sur un deuxième couvert intérieur, et ceci en haut, à droite, en écriture pas trop grande, de façon à ce qu'il puisse être recouvert par le timbre-poste... qu'il est nécessaire de joindre à l'envoi. Les timbres-poste ne doivent pas être collés sur l'enveloppe de l'offre, parce que nous les utilisons pour affranchir la seconde enveloppe, portant la mention de notre expédition.

A tous ceux qui nous écrivent, cet avertissement: l'adresse de notre case postale est uniquement «Cercle de Lecture Le Cercle». Toute lettre adressée à André Walter, Rolf ou autre doit donc être mise dans une seconde enveloppe intérieure; il est ainsi plus facile de la remettre non-ouverte à son destinataire.

Du reste, la «Petite Feuille» de février 1951 renferme déjà ces indications, et d'autres encore, eu égard à notre service des offres.

Le numéro de mars de notre Revue ne sera envoyé

qu'aux abonnés qui se seront acquittés de leur cotisation du premier semestre de 1951. Par le fait que nous avons livré en son temps jusqu'à cinq numéros sans paiement anticipé, nous avons perdu de la sorte quantité de périodiques. Les frais d'impression et de clichés sont actuellement si élevés que nous ne pouvons plus faire face à autant de prévenance. Nous prions donc tous les retardataires de tenir leurs engagements.

Le Cercle, Zurich.

Die März-Nummer unserer Zeitschrift

wird nur denjenigen Abonnenten zugestellt, die ihren Abonnementsbetrag für das I. Halbjahr 1951 einbezahlten. Wir haben früher zwar manchmal bis zu fünf Nummern ohne Bezahlung geliefert, aber dadurch auch sehr viel wertvolles Material verloren. Die Druckkosten, namentlich für die Clichés, sind derart gestiegen, dass wir ohne Voraus-Zahlung mit dem besten Willen keine weiteren Hefte mehr senden können. Wir bitten unsere säumigen Kameraden deshalb um Begleichung des I. Halbjahres. —

Wer kann uns aushelfen?

Wir suchen zum komplettieren alter Jahrgänge folgende Nummern:

- 1946: 3 Dezemberhefte
- 1948: 1 Januarheft, 2 Märzhefte
- 1949: 1 Februarheft.

Qui peut nous aider?

En vue de compléter quelques séries de périodiques d'anciennes années, nous cherchons les numéros suivants:

- 1946: 3 exemplaires de décembre
- 1948: 1 exemplaire de janvier, 2 de mars
- 1949: 1 exemplaire de février.

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich **22**

Bitte die Anweisungen für Antworten im Februar-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de février contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Jüngeres Mitglied in Zürich sucht für Freizeit und Ferien freundschaftlichen Anschluss an charaktervollen

KAMERADEN

nicht über 35 Jahre alt. Interessen: Skifahren, Schwimmen, Bergsteigen, Velo- und Motorsport, Reisen etc. Zuschriften unter Nr. 1375 «Jugador» an das Postfach.

Wünsche in Basel einen lieben und aufrichtigen

KAMERADEN

im Alter zwischen 22—30 Jahren, mit gutem Charakter kennen zu lernen. Absolute Diskretion. Bin 31 Jahre alt, gross und schlank. Zuschriften unter Nr. 1376 «Emil» an das Postfach.

27 Jahre alter Schweizer sucht Verbindung mit

KAMERADEN im In- und Ausland

die Freude hätten, einen wertvollen Briefwechsel zu pflegen; sie sind gebeten, unter Beilage einer Foto an Chiffre Nr. 1377 «Josef», an das Postfach zu schreiben. (Vorschriften im Februarheft genau beachten.)

Mein Wunsch ist ein lieber, charaktervoller, geistig aufgeschlossener

FREUND

mit dem ich meine Freude an allem Schönen in Natur und Kultur teilen kann. Ich bin 29 Jahre alt und liebe alles geistig Anregende: Literatur, Musik, Theater, Reisen und Wandern. — Vertrauensvolle Zuschriften mit Photo an «Elmar» Nr. 1378 an das Postfach.

Vergiss nicht, lieber Kamerad, dass es am Comersee eine Villa gibt, wo Du das Wochenende, oder Deine Ferien mit Deinem Freund, ruhig und ungestört verbringen kannst.
(Volle Diskretion selbstverständlich).

Gute Küche, 3 Mahlzeiten, Garten, Strand, Garage. Fr. 9.50 pro Tag alles inbegriffen. Verlange sofort den Gratisprospekt. Ab 5 Tagen Rabatt.

Mit freundlicher Empfehlung: Abonnent 337.
(Anfragen an das Postfach erwünscht.)

Antiquarische und z. T. neue Bücher

Magnus Hirschfeld:	Jahrbuch für sex. Zwischenstufen, 1908	22.—
Magnus Hirschfeld:	Jahrbuch für sex. Zwischenstufen, 1901	22.—
Magnus Hirschfeld:	Homosexualität des Mannes und Weibes	40.—
Wilhelm Steckel:	Onanie und Homosexualität, Abhandlung	18.—
Michelangelo:	Gedichte, übersetzt von W. Robert-tornow	18.—
Bruno Wille:	Philosophie der Liebe, Abhandlung	12.—
Franz Blei:	Formen der Liebe, Abhandlung	29.—
Richard Linsert:	Kabale und Liebe. Politik und Geschlechtsleben	35.—
Prof. Hans Licht:	Sittengeschichte Griechenlands, (2 Bände)	
	Volksausgabe	28.—
Prof. Hans Licht:	(2 Bände, sehr schöne Ausgabe	85.—
Prof. Hans Licht:	3 Bände, seltene, schöne Ausgabe	250.—
Pierre Pirole:	Apollon und Hyakinthos, Novelle	2.50
L. Mühlbach:	Berlin und Sanssouci oder Friedrich der Grosse und seine Freunde, Abhandlung	11.—
Bened. Friedländer:	Die Renaissance des Eros Uranios, Abhandlung	20.—
Hans v. Hülsen:	Den alten Göttern zu. Roman	12.—
Peter Rosegger:	Weltgift, Roman	5.—
Hans Blüher:	Die Rolle der Erotik in der männl. Gesellsch. (2 Bände, selten). Abhandlung	18.—
Josef Mühlberger:	Die Knaben und der Fluss, Erzählung	6.—
Loy Wenker:	Homosexualität, Laster, Krankheit oder Verbrechen? — Abhandlung	3.—
Iris Ira:	Lesbos, Gedichte (sehr selten)	15.—
Jouy:	Sappho oder die Lesbierinnen, Originalausgabe mit Zeichnungen (nur 80 Expl. erschienen)	55.—
Kurt Hiller:	Das Privatleben der röm. Cäsaren, Abhandlg.	120.—
	Unnennbar Brudertum, Gedichtband mit 8 Zeichnungen	60.—
<i>Französische Literatur</i> (z. Teil neu erschienen):		
Verlaine:	Oeuvres libres (sehr selten)	20.—
Jean Genet:	Oeuvres complètes	9.90
Jean Genet:	Haute Surveillance (sehr selten)	10.—
André Gide:	Théâtre (Saul etc.)	8.—
André Gide:	Les caves du Vatican	7.—
André Gide:	Le voyage D'Urien	4.70
André Gide:	L'Immoraliste	5.—
André Gide:	Paludes	6.—
André Gide:	Le Journal 1884—1939	32.—
André Gide:	Le Journal 1939—42	environs 7.—
André Gide:	Le Journal 1942—49	environs 7.—
André Gide:	Feuilles d'Automne	environs 7.—

Es ist gelungen, endlich auch einige französische Bücher aufzutreiben. Sie können mit den andern an den Mittwoch-Klub-Abenden, vor allem auch am 21., 22., 23. April (Sechseläuten) erworben werden.

Einzahlungen auf unser Postcheckkonto, zuzüglich pro Band Fr. 1.— für Porto und Verpackung. — Bevor Sie jedoch einzahlen, fragen Sie am besten mit einer Postkarte an, ob der Band noch erhältlich ist, damit Sie nicht umsonst einzahlen. Die Käufer werden der Reihe nach, wie die Postanmeldungen eingehen, berücksichtigt. Nach Deutschland kein Bücher-Verkauf möglich — nur Jahrgänge.

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Bitte die Anweisungen für Antworten im Februar-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de février contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Wo finde ich einen charaktervollen und aufgeschlossenen

F r e u n d

mit dem ich meine Freizeit teilen kann. Ich liebe Musik, Theater, Reisen. Bedingt ist volles Vertrauen und männlicher Typ, nicht über 30 Jahre. — Vertrauensvolle Zuschriften unter «Juan», Nr. 1379 an das Postfach.

Findet sich in Zürich oder in der näheren Umgebung ein lieber, charakterfester, geistig regsamer

K A M E R A D

20—30 jährig, der bereit wäre, eine wahre, edle und dauerhafte Freundschaft einzugehen?

Ich bin 31 Jahre alt, von mittlerer Postur, gut erzogen, feinführend, ernster, doch auch wieder fröhlicher Art. Meine Hauptinteressen sind: Psychologie, Sprachen, Musik, sowie gute Theater und Filme. Ich bin kein Sportstyp, liebe aber als Naturfreund das Wandern und Reisen.

Lieber Kamerad, schreibe mir vertrauensvoll unter Chiffre «Renatus» Nr. 1380 an das Postfach.

Grieche in New York, 23 Jahre alt, von gepflegtem Aeusseren, würde sich freuen, mit einem gleichaltrigen — oder wenig älteren —

europäischen Freund

in französischer, englischer oder spanischer Sprache korrespondieren zu können. Gegenseitiger Photo-Austausch erwünscht. Reise nach Europa in diesem Jahre nicht ausgeschlossen. Bitte für das innere Couvert Luftpostpapier und -Umschläge verwenden, Fr. 1.20 Porto beilegen.

Briefe unter «Dimitri», Nr. 1381 an das Postfach.

Vergiss nicht, lieber Kamerad, dass es am Comersee eine Villa gibt, wo Du das Wochenende, oder Deine Ferien mit Deinem Freund, ruhig und ungestört verbringen kannst.
(Volle Diskretion selbstverständlich).

Gute Küche, 3 Mahlzeiten, Garten, Strand, Garage. Fr. 9.50 pro Tag alles inbegriffen. Verlange sofort den Gratisprospekt. Ab 5 Tagen Rabatt.

Mit freundlicher Empfehlung: Abonnent 337.
(Anfragen an das Postfach erwünscht.)

Pratiquant naturalisme, à Paris, 34 ans, aimant théâtre, musique, désirant séjourner, pour ses vacances fixées en août, en Suisse ou en Allemagne, cherche

a m i t i é

soit pour camping, soit dans pension payante. Quel est le camarade, qui répond à cette demande? Joindre photo et lettre détaillée, réponse assurée, discrétion d'honneur. — Ecrire sous «Robert», Nr. 1382 à la case postale. (Timbre poste 65 Cts. s. v. pl.).

Deux jeunes amis, de langue française, (Suisse Romande), de préférence couple d'amis, de 20 à 35 ans, auraient l'occasion de passer leurs

vacances au Danemark

de mi-juin à mi-août. Séjour gratuit chez couple d'amis danois, qui voudraient se perfectionner dans la langue française. Durée minimale de séjour: un mois. Il serait par conséquent possible à un couple d'amis suisses, ne disposant que d'un mois de vacances, de répondre à cette offre. Conditions: bonne culture générale et connaissances intellectuelles et artistiques.

Adresser toute correspondance (sans oublier de joindre l'affranchissement pour l'étranger) à notre case postale et sous chiffre «Nordland», No. 1383.

Quel gentil camarade viendrait partager ma solitude et passer ses

vacances d'été

avec moi (frais partagés)? Suis âgé de 26 ans, parle français et allemand.

Préférence à jeune copain de Suisse Romande, honnête, affectueux et sincère (20—35 ans).

Faire offres avec photo sous «Amitié» No. 1384 à la case postale.

Welschschweizer, 30 Jahre alt, wohnhaft in Grenchen (Sol.), sucht einen aufrichtigen

Kameraden

Diskretion Ehrensache. Korrespondenz in französischer Sprache erwünscht. Briefe mit Photo, die selbstverständlich retourniert wird, unter Eros», Nr. 1385 an das Postfach.

Wer nach Deutschland eine Ferienfahrt macht,

kann durch unser Frankfurter Konto hier Mark kaufen, d. h. er zahlt hier nach dem geltenden Tageskurs auf unser Konto den betreffenden Betrag Schweizerfranken ein, worauf wir sofort unsern Vertrauensmann in Frankfurt gleichlautend benachrichtigen. *Vorauszahlung hier* ist jedoch unerlässlich. Fragen Sie aber bitte vorher bei uns an, über wieviel Mark Sie ungefähr verfügen können.

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Bitte die Anweisungen für Antworten im Februar-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de février contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Zürich oder Ostschweiz

Mein grosser Wunsch ist, einen lieben, geistig aufgeschlossenen

Kameraden

kennen zu lernen, der gewillt ist, eine aufrichtige Freundschaft aufzubauen. Alter 20 bis höchstens 30 Jahre.

Ich bin 31-jährig, frohmütiger männlicher Typ, grosse Erscheinung, mit Interesse an allem Schönen in Natur und Kultur. — Gemeinsame Auto-touren ins Ausland.

Kameraden, die vom gleichen Wunsche beseelt sind, schreiben mir bitte vertrauensvoll mit Photo unter «Zephyr», Nr. 1386, an das Postfach.

Kaufmann an der Nordgrenze, 29-jährig, sucht lieben, jungen

Kameraden

für Briefwechsel und gemeinsame Weekends, ev. Ferien. — Meine Hobbies: Wandern und Bergsteigen, Paddeln, lebhaftes Interesse für Kunst, Reisen. Zuschriften bitte unter Chiffre «Willy», Nr. 1387, an das Postfach.

Ferienreise durch Frankreich

im eigenen Auto. Einige Tage Bade-Aufenthalt am Atlantic. Ca. 2—3 Wochen in der Zeit zwischen 1.—30. August.

Herr, Ende 40, gepflegte Erscheinung, wünscht sich jüngeren Reise-Kameraden. Getrennte Kasse.

Freundliche Zuschriften, möglichst mit Bild, das zurück gesandt wird, an «Reisefreuden», Chiffre No. 1388, an das Postfach.

Vergiss nicht, lieber Kamerad, dass es am Comersee eine Villa gibt, wo Du das Wochenende, oder Deine Ferien mit Deinem Freund, ruhig und ungestört verbringen kannst.

(Volle Diskretion selbstverständlich).

Gute Küche, 3 Mahlzeiten, Garten, Strand, Garage.

Preis: bis 30. Juni Fr. 9.50, vom 1. bis 20. Juli Fr. 10.50, vom 21. Juli bis 20. August Fr. 11.50, vom 21. August bis 10. September Fr. 10.50, vom 11. Sept. bis 31. Dez. Fr. 9.50 pro Tag, alles inbegriffen.

Verlange sofort den Gratisprospekt. Ab 5 Tagen Rabatt.

Mit freundlicher Empfehlung: Abonnent 337.

(Anfragen an das Postfach erwünscht.)

Antiquarische Bücher

Magnus Hirschfeld:	Jahrbuch für sex. Zwischenstufne, 1908	Fr. 22.—
Magnus Hirschfeld:	Jahrbuch für sex. Zwischenstufen, 1901	22.—
Magnus Hirschfeld:	Homosexualität des Mannes und Weibes	40.—
Wilhelm Steckel:	Onanie und Homosexualität, Abhandlung	18.—
Michelangelo:	Gedichte, übersetzt von W. Robert-tornow	18.—
Bruno Wille:	Philosophie der Liebe, Abhandlung	29.—
Franz Blei:	Formen der Liebe, Abhandlung	29.—
Richard Linsert:	Kabale und Liebe. Politik und Geschlechtsleben	35.—
Prof. Hans Licht:	Sittengeschichte Griechenlands (2 Bände) Volksausgabe	28.—
Prof. Hans Licht:	dito, 2 Bände, sehr schöne Ausgabe	85.—
Prof. Hans Licht:	dito, 3 Bände, seltene, schöne Ausgabe	250.—
Pierre Pirole:	Apollon und Hyakinthos, Novelle	2.50
L. Mühlbach:	Berlin und Sanssouci oder Friedrich der Grosse und seine Freunde, Abhandlung	11.—
Bened. Friedländer:	Die Renaissance des Eros Uranios, Abhandlung	20.—
Loy Wenker:	Homosexualität, Laster, Krankheit oder Verbrechen? — Abhandlung	3.—
Iris Ira:	Lesbos, Gedichte (sehr selten)	12.—
Jouy:	Sappho oder die Lesbierinnen, Originalausgabe mit Zeichnungen (nur 80 Expl. erschienen)	55.—
	Verbrechertum und Prostitution in Madrid (Sexualpsychologische Bibliothek)	5.—
Heinrich Hössli (Glarus):	Der Eros der Griechen (Kleiner Auswahlband)	4.50
<i>Romane:</i>		
Irène Némirovsky:	David Golder, brosch.	2.50
Hermann Bang:	Michael	6.—
Bernhard Jülg:	Narziss	5.50
Annemarie Schwarzenbach:	Freunde um Bernhard	4.—
Jakob Wassermann:	Oberlins drei Stufen	7.—
Erik Graf Wickenberg:	Farben zu einer Kinderlandschaft	6.—
S. Paganini:	Von alten Göttern und Hexentänzen	6.—
P. Th. Masarey:	Träumende Sterne, Gedichte	3.50
H. C. Andersen:	Der Dichter und die Welt, Briefe	5.—
Catullus:	Gedichte, Halblederband, übersetzt von Max Brod	18.—
	Aus Sagitta's «Büchern der namenlosen Liebe», 2 broschierte Einzelteile, Erstausgabe, zusammen	25.—
<i>Englische Bücher:</i>		
Loren Wahl:	The Invisible Glass	15.50
Compton Mackenzie:	The North Wind of Love	6.50
<i>Französische Literatur (z. Teil neu erschienen):</i>		
Jean Genet:	Oeuvres complètes	9.90
André Gide:	Théâtre (Saul etc)	8.—
André Gide:	Les caves du Vatican	7.—
André Gide:	Le voyage D'Urien	4.70

André Gide:	L'Immoraliste	5.—
André Gide:	Paludes	6.—
Albert:	En mange d'André Gide	4.50

Einzahlungen auf unser Postcheckkonto, zuzüglich pro Band Fr. 1.— für Porto und Verpackung. — Bevor Sie jedoch einzahlen, fragen Sie am besten mit einer Postkarte an, ob der Band noch erhältlich ist, damit Sie nicht umsonst einzahlen. Die Käufer werden der Reihe nach, wie die Postanmeldungen eingehen, berücksichtigt. Nach Deutschland kein Bücherverkauf möglich — nur Jahrgänge.

Nicht wegwerfen...

sollte man die gelesenen «Kreis»-Hefte, sondern an unser Postfach zurückschicken. Ausländische Kameraden, denen durch die Devisensperre ein Abonnement einstweilen nicht möglich ist, sind Ihnen sehr dankbar dafür!

Unsere 600-Jahrfeier

der Zugehörigkeit des Kantons Zürich zum Bund der Eidgenossen liess sich erfreulich an für alle, die gekommen sind! Und wir konnten eine selten grosse Anzahl auswärtiger Kameraden und Gäste aus fünf Ländern bei uns willkommen heissen. Mit wenig Mitteln war der durch andere Veranstaltungen arg lädierte Raum zu einem festlichen geschmückt worden und auch wir durften den gleichen Erfolg buchen wie die Veranstalter des Volksfestes auf den Strassen: der Abend — vielmehr die Nacht zum Sonntagmorgen — verlief in seltener Harmonie. Viele froh gestimmte Kameraden feierten zwanglos miteinander den grossen Erinnerungstag und tanzten in den hellen Morgen hinein. Wann kommt die Zeit, wo die Freunde es auch auf den Strassen und Plätzen dürfen, heiter, unbeschwert, wie die Südländer es heute schon tun? Wir werden es wohl nicht mehr erleben, aber wir wollen hoffen, dass diejenigen Kameraden, die einmal den 700. Gedenktag festlich zu gestalten haben, endlich auch in ihren Aeusserungen des Frohsinns Menschen gleichen Rechtes geworden sind! *Argus.*

Claude und Helmut

die uns am 26. Mai mit französischen Chansons und deutschen Liedern erfreuten, fanden ein dankbares Publikum. Es ist aller Anerkennung wert, dass Kameraden im Ausland sich die Mühe machen, etwas einzustudieren, eine weite Reise auf sich nehmen, um uns ein paar frohe Stunden zu vermitteln. Eine grosse Ueberraschung war für uns alle ein junger, akrobatischer Tänzer, der zufällig in unserer Stadt war. Ein vorbildlich trainierter Körper, eine bezaubernde Erscheinung und ein grosses Können machten uns alle begierig auf ein Wiedersehen an einem unserer Feste. — Wie wäre es aber, wenn am 30. Juni/1. Juli — und vor allem am kommenden Herbstfest (wahrscheinlich 30. Sept./1. Okt.) auch zürcherische Kameraden einmal etwas Programmässiges einstudieren würden? Sie wären sicher alle ebenso grossen Dankes gewiss. **R.**

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Um jedem Missbrauch von Aussenstehenden, jeder unkontrollierbaren Weitergabe an noch nicht Volljährige, vorzubeugen, drucken wir die *Freundschafts-Inserate separat* und lassen diese Anzeigen ausschliesslich den eingeschriebenen Abonnenten zu-gehen. Offerten können nur befördert werden, wenn der **Absender Abonnent ist**. Zwecks Kontrolle ist daher immer Abonnentennummer und die Anfangsbuchstaben vom Vorname, Geschlechtsname und Ort auf einem Beiblatt anzugeben, das nach Einsicht-nahme sofort vernichtet wird. Ist der Absender kein Abonnent, so werden die Offerten zurückgesandt, oder ebenfalls vernichtet.

Um eine rasche Beförderung zu ermöglichen, ist jeder Offerte 20 Rp. Porto bei-zufügen. *Verwenden Sie unbedingt zwei Briefumschläge!* Auf dem äusseren Cou-vert nur die Adresse an das Postfach schreiben; auf dem inneren Offerten-Couvert nur die Inserat-Nummer angeben und zwar so, dass sie mit der beigelegten Briefmarke zugedeckt werden kann. Schluss der Inseraten-Annahme jeden 10. des Monats, abends.

Preise: Kleine Annoncen Fr. 9.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 12.—, $\frac{1}{3}$ Seite Fr. 15.—.

Bei regelmässigem Inserieren Ermässigung.

Mit dem Erscheinen des Inserates wird ein Postcheck-Einzahlungsschein, lautend auf den betreffenden Betrag, mitgeschickt. Erst nach der Einzahlung werden eingehende Offerten laufend weitergeleitet.

Bei Photo-Wünschen hat der Inserent der ersten Antwort an den Schreibender auch sein Bild beizulegen. Beide Aufnahmen müssen bei Nichtkonvenienz innerhalb eines Monats zurückgesandt werden.

Les insertions en vue d'amitiés sont imprimées sur une feuille séparée, jointe à la Revue. Cette feuille n'est envoyée qu'aux abonnés inscrits. Afin de nous faciliter le contrôle, prière de toujours indiquer, sur une feuille jointe à l'offre, le numéro de l'abonné, ainsi que la première lettre du prénom, le nom de famille et le lieu de résidence. Après avoir pris connaissance de ces indications, nous détruisons cette feuille immédiatement. Si l'expéditeur n'est pas abonné au journal, les offres lui seront retournées, ou simplement détruites. Nous prenons ces précautions afin d'éviter l'usage abusif qui pourrait être fait de ces annonces par de tierces personnes, comme p. ex. leur remise, incontrôlable par nous, à des mineurs.

Afin d'en accélérer la réexpédition, on est prié de joindre à chaque offre 20 cts. en timbres-poste pour le port. De plus, chaque offre doit être incluse dans deux en-veloppes. Sur l'enveloppe extérieure, noter uniquement l'adresse de la case postale; sur l'enveloppe intérieure, contenant l'offre, uniquement le numéro de l'annonce, et ceci de façon à ce que ce numéro puisse être recouvert par le timbre-poste joint. Les annonces sont reçues jusqu'au 10 de chaque mois au soir.

Prix: petites annonces frs. 9.—, $\frac{1}{4}$ de page frs. 12.—, $\frac{1}{3}$ de page frs. 15.—.

réduction de prix pour insertions suivies.

Sitôt parue, l'annonce est envoyée avec un bulletin de versement postal portant l'indication du montant dû. Ce n'est qu'à réception du montant que les offres sont réexpédiées.

Si photos sont désirées, l'auteur de l'insertion doit également joindre sa photo à la première réponse qu'il adresse à celui qui a écrit. — En cas de non convenance, les deux photos doivent être retournées en l'espace d'un mois.

Wo finde ich in Genf einen netten

Kameraden

zur Verbringung der Freizeit? Freundschaft nicht ausgeschlossen. Nur männlicher Typ, der auch Freude hat an Musik und Theater. — Strengste Diskretion selbstverständlich.

Ebenso suche ich auf den 1. August nettes ZIMMER, wenn möglich mit fliessendem Wasser, da ich ab diesem Datum mein Arbeitsfeld in Genf habe. Welcher Kamerad kann mir behilflich sein?

Offerten mit Photo unter «Arsen», Nr. 1392, an das Postfach.

Wo finde ich einen charaktervollen und aufgeschlossenen

Kamerad

mit dem ich meine Freizeit teilen kann? — Ich bin 38 Jahre alt, fahre Motorrad, liebe Musik und Natur. Bedingung ist volles Vertrauen und männlicher Typ, nicht über 30 Jahre alt. Ort in der Ostschweiz.

Briefe mit Photo unter Chiffre «Renaldo», Nr. 1393, an das Postfach.

Wer möchte mit einem 41jährigen Deutschen, der einsam im deutschen Grenzbezirk in der Nähe von Basel lebt,

Freundschaft

schliessen? Bei einer wirklich aufrichtigen Freundschaft ist das Alter ohne Bedeutung. Welches Clubmitglied aus der Schweiz, Deutschland oder sonstigem Ausland schreibt bald und ausführlich? Korrespondenz in deutsch, englisch, französisch. Interesse für Kunst, Theater, Film, Musik, Reisen und Wandern. Antworten erbeten unter «Badenser», Nr. 1394, an das Postfach.

(Bitte Auslandporto beilegen!)

Deutscheschweizer in Lausanne wünscht lieben und aufrichtigen

Kameraden

kennen zu lernen. Alter 22—30 Jahre. — Bin gross und schlank, blond. — Diskretion Ehrensache!

Zuschriften, wenn möglich mit Bild, unter «Peter», Nr. 1395, an das Postfach.

Welcher Kamerad

im Alter von 20—30 Jahren, im In- oder Ausland, der eine aufrichtige, treue und edle Freundschaft zu schätzen weiss, schreibt mir. — Ich bin 31 Jahre alt, kein Sportstyp, aber ein echter Naturfreund. Ich stamme aus gutem Hause. Ein charakterfester Kamerad wird auch bei meinen Eltern gute Aufnahme finden.

Zuschriften, wenn möglich mit Bild, sind erbeten an «Raabs», Chiffre Nr. 1396, an das Postfach. — Ausländische Kameraden bitte Portoscheine beilegen!

21jähriger, fröhlicher Sportstyp, in Zürich wohnhaft, möchte gerne guten, sportfreudigen

Kameraden

kennenlernen zur gemeinsamen Verbringung der Freizeit. (Velo- und Bergtouren, Baden, ev. Camping, etc.).

Zuschriften (strengste Diskretion zugesichert) sind erbeten unter Chiffre «Hans», Nr. 1397, an das Postfach.

Unerfreuliches Feriengepäck!

Gibt es das? Ja, es gibt einiges, das die Verantwortlichen des «Kreis» mitnehmen und sie hoffen gerne, dass sie es irgendwo stehen lassen können! — Es sind ein paar Unarten, die ihnen, sicher ohne es zu wollen, einige unaufmerksame Abonnenten immer wieder aufbürden. Da ist einmal die jeweils *gültige Ausweiskarte*, die besonders bei den grossen Monatszusammenkünften, wenn wir strengere Türkontrolle machen müssen, immer wieder *vergessen wird*. Warum bloss? In jedem Theater, in jedem Kino, bei jeder Veranstaltung kommt niemand hinein, der sich nicht gültig ausweisen kann. Macht es Euch doch bitte zur Pflicht, den Ausweis immer in der Briefftasche im hintersten Fach mitzutragen, dann könnt Ihr ihn nie vergessen! Meint auch nicht, weil wir Euch seit Jahren kennen, dass der Ausweis nicht nötig sei. Gerade diesen Sommer haben wir wieder einen Abonnenten ertappt, der seinen Ausweis einem Nicht-Abonnenten weiter gegeben hat, um ihm den Zutritt kostenlos zu ermöglichen. Wenn aber alle ihren Ausweis bei der Kontrolle vorweisen, sind derartige Täuschungen nicht möglich.

Weiter: wir haben in diesem ersten halben Jahr wieder feststellen müssen, dass einige *Gäste* eingeführt wurden, die wir lieber nie gesehen hätten, die auch, als sie das zweite Mal erschienen, schon für diejenigen, die sie eingeführt haben, bereits eine grosse menschliche Enttäuschung waren. Diese Enttäuschungen für die Betroffenen und für uns können auf ein Mindestmass zurückgeschraubt werden, wenn man nicht immer nur die Augen, sondern auch den Verstand entscheiden liesse! Wir haben es schon bis zum Erbrechen wiederholt: *keine Personen als Gäste und Interessenten mitbringen, die man erst ein paar Tage kennt* — wir wollen uns hüten, zu sagen: ein paar Stunden! Auch Stand und Beruf spielen keine Rolle. Wir haben aus allen Gesellschaftsklassen durch die Einführungen reizende und liebe Kameraden kennen gelernt, über die wir uns herzlich freuen — und andere! Es kommt auf den Menschen und seinen Charakter an und auf nichts anderes als den Menschen. Die Einführungskarte lautet auch klar und deutlich: «Ich interessiere mich für Ihre Bestrebungen und ersuche um eine zweimalige Besucherlaubnis und eine Probenummer Ihrer Zeitschrift». Wer sich dafür nicht interessiert, sollte auch nicht eingeführt werden. Für andere Interessen gibt es genügend andere Lokale in Zürich. Selbstverständlich ist auch der «Kreis» dafür gegründet, dass man einen Freund finden kann, aber eben einen Freund, dessen man sich nicht zu schämen brauchte, dessen Begegnung als Mensch eine innere Bereicherung wird, keine leere Episode, die man am besten schnell wieder vergisst. —

Und als letztes: wir müssen wieder eine Anzahl Abonnenten streichen, die zwei und drei Hefte des ersten halben Jahres erhalten haben (weil es sich um langjährige Abonnenten handelt!) — und die auf keinen Brief und keine noch so freundliche Mahnung reagieren! Wer im zweiten Halbjahr nicht mehr Abonnent bleiben will, schicke uns doch

bitte dieses Heft gleich wieder zurück, bestelle klar und eindeutig ab und dehne die leidige Kontrollarbeit nicht ins Uferlose. Bedenkt, dass alle Mitarbeiter ausser mir einen anstrengenden Tagesberuf haben und dass sie ihre Zeit nützlicher anwenden könnten.

Das ist unser Feriengepäck, das hoffentlich unwiederbringlich verloren geht! Wir versichern es auf keinen Fall! — Rolf.

Utopien . . .

Immer wieder bekommen wir Briefe aus dem Ausland, über die man nur staunen kann ob ihrer Wirklichkeitsferne, ob ihrer Lebensfremdheit. Da steht z. B.:

Zufällig kaufte ich an einem Kiosk die deutsche Zeitschrift . . . und lese Ihre Anschrift. Ich reise nächstens in die Schweiz und möchte *möglichst schnell mit Freunden* in der Schweiz in persönlichen Schriftverkehr kommen, die gewillt sind, mich gegen Arbeitsleistung in meinem Beruf, kürzere oder längere Zeit bei sich aufzunehmen . . .

Also: ein Mann, der weder den Kampf der deutschen Kameraden wenigstens durch ein regelmässiges Abonnement unterstützt noch uns helfen will, erwartet von uns, dass wir unsere Zeit für nichts anderes brauchen als persönliche Wünsche zu erfüllen! — Eine andere Anfrage lautet: Könnten Sie mir nicht *einige Anschriften* von jungen gebildeten Schweizern vermitteln? — Gleich einige Anschriften einem unbekanntem Mann über die Grenze ausliefern in einer so heiklen Sache wie der unsrigen?! Wo bleibt die ganze einfache, klare, nüchterne Ueberlegung? Wo stehen diese Menschen? In einem Traumschloss, das es nicht gibt — und nicht geben darf!

Adressen von unseren Kameraden dürfen nur den verantwortlichen Leitern bekannt bleiben, sonst niemandem, aber auch gar niemandem — mag er ein noch so «edler Mensch» sein! Wird diese Haltung durchbrochen, sind den «Reisen auf lateinische Zehrung», ja man kann sogar sagen, der Erpressung Tür und Tor geöffnet! Müsste man das nicht einsehen, wenn man es sich auch nur fünf Minuten ruhig überlegen würde! Wer ernsthaft einen Freund sucht, sei es in Deutschland oder den skandinavischen Ländern, Holland oder der Schweiz, der ermanne sich doch erst einmal, den Kameraden dieser Länder in ihrem schweren Kampf für die gemeinsame Sache mit einem Minimum eines laufenden Beitrages *zu helfen*. In unseren Organisationen sind sicher nicht lauter Heilige, aber doch wenigstens Menschen, die sich zu etwas stellen, etwas tun — und nicht einfach im gegebenen Falle von einer Sache profitieren wollen! Mögen einem Vereinigungen dieser Art sympathisch sein, mag man sie ablehnen — eines wird man ihnen nicht absprechen können, dass sie den Versuch machen, ein gerechteres Urteil der Oeffentlichkeit zu erreichen. Und das käme doch sicher allen zugute, auch jenen vielen Tausend «Rühr-mich-nicht-an», die erst dann auf dem Plan erscheinen, wenn die anderen die Kastanien aus dem Feuer geholt haben!!! — Und noch eine utopische Forderung: einen Freund suchen, den man höchstens ein- oder zweimal im Jahre sehen kann! — Schliesst man Ehen auf solche Distanzen? Seit wann ?? — Seien wir doch etwas ehrlicher: wir brauchen den Menschen neben uns, auf dem gleichen Weg, in fühlbarer Nähe. Wir brauchen diese Nähe so gut wie Mann und Frau, und nicht ein Idol irgendwo im fernen Land. Auch der Homoerot kann sich nur die Achtung der kompakten Majorität erringen, wenn er ein sauberes Beispiel seines Lebens gibt. Versuchen wir es doch wenigstens jetzt — morgen kann es schon wieder zu spät sein. —

Ich glaube, das musste einmal gesagt werden. —

Rolf.

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Mitglied in Zürich wünscht charaktervollen

Kameraden

kennen zu lernen. Alter bis 35 Jahre. Interesse für Natur und Sport.

Wenn Du im Sinne von Rolf's Artikel im letzten «Kleinen Blatt» bereit bist, es mit mir zu versuchen, schreibe unter «Hermes», No. 1398 an das Postfach.

Français. 28 ans. polyglotte. région parisienne, désire connaître

camarades

tous pays.

Ecrire à «Jan», No. 1399, à la case postale.

Jeune homme, sobre et affectueux, aimant la nature, cherche

AMITIE

Préférence d'âge 30 à 38 ans.

Faire offre avec photo sous «Amitié», No. 1400, à la case postale.

Wo ist der liebe und treue

FREUND

mit dem ich meine Freizeit verbringen kann? (Ostschweiz). Ich bin 27 Jahre alt und liebe die Schönheit der Natur und Kunst. — Schreibe mir bald mit Bildbeilage an «Quo vadis», Chiffre No. 1401, an das Postfach.

Suisse allemand, âgé de 26 ans, très vif et cultivé, aimerait faire connaissance d'un gentil

CAMARADE

habitant la région de Neuchâtel—Lausanne—Genève.

Prière d'écrire en joignant photo sous «Jean-Paul», no. 1402, à la case postale.

Arbeiter in Schaffhausen sucht aufrichtigen

KAMERAD

nicht über 35 Jahre alt, keinen Sportfanatiker, mehr Liebhaber von guter Musik und Naturschönheiten. Gesinnungsfreund aus dem deutschen Grenzgebiet wäre auch willkommen. Bei gegenseitigem Verstehen ist feste, treue Freundschaft erwünscht.

Zuschriften mit Bild erbeten unter «Daniel», Nr. 1403 an das Postfach.

Ist es wirklich nicht möglich, unter uns einen wirklichen

FREUND

zu finden? Ich bin 40 Jahre alt, von Beruf Landwirt, am Bodensee zuhause. Mein Wunsch ist, einen Kameraden kennen zu lernen, mit dem ich Bergtouren und andere Wanderungen machen kann, mit dem man sich ohne viele Worte versteht und einig ist. Wer schreibt mir? Auch aus Bayern und dem Vorarlberg oder Tirol erwarte ich gerne eine Antwort mit Bild unter Chiffre «Bodensee», Nr. 1404, an das Postfach.

Nino B. †

Ganz unerwartet ist unser lieber Kamerad Nino am 18. Juli während seiner Ferien einem Herzschlag erlegen.

Seine grosse Herzengüte, seine stete Hilfsbereitschaft, machten ihn zu einem guten Kameraden. Viele von uns verlieren mit ihm einen wahrhaften Freund und werden Nino über sein Grab hinaus ein treues Andenken bewahren. Dem Entschlafenen: Requiescat in Pace. F.

Honoraires du secrétaire

Plusieurs abonnés nous ont déjà adressé spontanément quelques dons destinés à alimenter le fonds de ces honoraires. Que tous ces donateurs, même pour les versements les plus minimes, trouvent ici nos remerciements. Ces gestes amicaux permettent à Rolf, à côté de ses autres occupations, d'œuvrer en «toute tranquillité» pour le bien de notre «Cercle».

Il serait assurément souhaitable qu'un plus grand nombre de camarades fassent le même geste. En Hollande, par exemple, dans une plus petite organisation que la nôtre, quatre employés salariés sont occupés, alors que chez nous, les trois titulaires des postes les plus importants: le caissier, les correspondant et rédacteur de langue française, comme «le maître de ballet» de nos soirées du mercredi, travaillent sans recevoir aucune rétribution.

Nous sommes persuadés que nous pouvons demander à nos abonnés de faire un plus grand effort pour augmenter le montant du fonds mis à la disposition de Rolf qui ne peut plus, comme jusqu'ici, refuser quantité d'engagements intéressants qui lui sont proposés. De ce fait, l'exécution de l'important travail occasionné par le «Cercle» — rédaction de la revue mensuelle et de la correspondance avec l'Étranger et des personnalités de toute catégorie — doit-elle en souffrir? Souhaitons trouver une solution à ce problème lors de notre prochaine assemblée générale prévue pour le mois de décembre et, d'ici-là, il serait non seulement agréable, mais nécessaire, que chacun, au moment du paiement de son abonnement réfléchisse quelque peu à tout cela.

L'année prochaine, il y aura dix ans que Rolf assume la lourde charge de rédiger mois après mois notre revue. Pour qui voudra prendre la peine de feuilleter tous les Nos. parus jusqu'à maintenant, il se rendra compte combien peu souvent cette question a été abordée.

Peu parmi nos amis savent en face de quels problèmes nous nous sommes trouvés et que nous avons dû résoudre au cours de ces dix ans. Il ne faut attribuer à ces lignes aucun caractère prétentieux, mais comprendre quels sont les motifs réels qui nous les ont dictées.

Für das Sekretär-Honorar

sind bis jetzt aus dem Abonnenntenkreis für das II. Halbjahr 1951 einige wenige freiwillige Spenden eingegangen. Wir danken allen, auch den Spendern kleiner Beiträge, herzlich für ihre Hilfe, die es Rolf ermöglichen soll, neben den zeitweiligen künstlerischen Verpflichtungen sich «in Ruhe» der «Kreis»-Arbeit zu widmen. Allerdings wären dazu noch eine Reihe anderer Spenden nötig, Holland, das einen viel kleineren Sprachbereich erfassen kann, beschäftigt z. B. vier Angestellte mit vollem Lohn; bei uns arbeiten mindestens drei Inhaber wichtiger Posten ohne Lohn: der Kassier, der französische Korrespondent, der französische Redaktor und ebenso unsere «Tätschmeister» an den Mittwochabenden. Da sollten wir doch wenigstens auf der Basis der Freiwilligkeit die monatlichen Zuschüsse für Rolf zusammenbringen. Ist das nicht möglich, wird er versuchen müssen, sich wieder mehr um Engagements zu bemühen als bis jetzt. Darunter müsste aber die ganze Arbeit am «Kreis», das Redigieren der Zeitschrift, die ständig wachsende Korrespondenz mit dem Ausland, mit Ratsuchenden, Schriftstellern usw., schwer leiden. Vielleicht finden wir an der Jahresversammlung im Dezember eine feste Basis dafür; schöner wäre es aber unbedingt, wenn jeder beim Begleichen seines Abonnementsbetrages auch ein wenig daran denken würde, damit wir bei der Freiwilligkeit dieser Spende bleiben könnten. Rolf redigiert unser Heft im nächsten Jahr seit zehn Jahren. Wer sich die Mühe nimmt, die gebundenen Jahrgänge einmal zu durchblättern, wer sieht, wie wenig Beiträge sich wiederholen, wie unendlich vielfältig unsere Fragen in diesem Jahrzehnt einen Ausdruck gefunden haben, der wird unsere Bitte nicht anmassend finden. Der Kreis, Zürich.

Pour notre Fête d'Automne

Nos réunions hebdomadaires vont reprendre sous peu, en même temps que la préparation de notre Fête d'Automne, qui aura lieu les 29 et 30 septembre prochains au restaurant «Eintracht», à Zurich.

De 20 à 23 heures. — comme ce fut le cas lors du bal de Carnaval — nous ne pourrons disposer que de nos locaux habituels du 1er étage. Mais, aussitôt terminée la représentation théâtrale publique, qui se déroulera jusqu'à 23 heures dans la grande salle du 2me étage, nous pourrons occuper celle-ci.

Avant le bal proprement dit et comme les années précédentes, un petit spectacle de cabaret sera présenté.

Aussi, invitons-nous tous nos camarades artistes, comédiens et chanteurs (de quelque genre que ce soit), à nous aider par leur participation à constituer le programme de ce Cabaret.

Pensez-y, et dès maintenant, commencez à répéter vos numéros qui doivent être de bon goût, gais et pas trop longs. Que ce soit en «schwyzerdütsch», allemand, français ou anglais, peu importe, (nous sommes polyglottes) pourvu que vous nous présentiez quelque chose d'intéressant. Vous pourrez même prendre vos spectateurs comme cibles et exercer sur eux votre esprit critique et ironique! Ils seront les premiers à en rire de bon coeur!

Ce spectacle de cabaret débutera à 23.45 h. et devra être terminé à 1.15 h.

Celui qui dépassera l'heure fixée et occupera la scène plus longtemps en sera expulsé par notre équipe de Cow-Boys, puis, embroché, sera rôti à petit feu jusqu'à ce que mort s'ensuive!

Nous vous laissons vous jeter dans les bras de vos Muses inspiratrices (ce qui n'est pas sans danger!) et pensez, en préparant votre programme à tous nos camarades qui, pour une raison ou pour une autre, doivent vivre dans la solitude durant de

longs mois et qui attendent avec impatience notre Fête qui leur permettra à nouveau de se retrouver pour quelques heures à Zurich, parmi nous. Cela seulement ne suffit-il pas à vous encourager à faire quelque chose et à faire bien? Rolf.

Unser Herbstfest braucht ein Programm!

Bald beginnen wieder die regulären Klubabende und damit auch schon so ziemlich gleichzeitig die Vorbereitungen für unser Herbstfest am 29./30. September in der «Eintracht» in Zürich. So wie es heute aussieht, wird der Ablauf ungefähr der gleiche sein wie am Maskenball, d. h. von 20—23 Uhr haben wir leider nur die ganze erste Etage zur Verfügung und wandern dann, nach der Theatervorstellung, wieder in den grossen Saal! Kurz vor Mitternacht soll, wie jedes Jahr, ein Kabarett-Programm steigen. Künstler mit hohen Gagen engagieren können wir nicht, also — müssen wir die Künstler und Theaterbegeisterten in den eigenen Reihen herzlich bitten, mitzutun. Denkt Euch jetzt schon etwas aus und beginnt mit den Proben. Es soll heiter und froh, gut und — nicht zu lang sein! Sprache: Dialekt, Hochdeutsch, Französisch oder Englisch — gleichviel, wenn es nur uns etwas zu sagen hat. Und es kann sogar uns gegenüber kritisch und ironisch sein! Ueber sich selbst lachen wirkt befreiend! 23 Uhr 45 wollen wir beginnen, 1 Uhr 15 müssen wir zu Ende sein! Wer länger auf der Bühne steht, wird von Cow-Boys herunter geholt und am Marterpfahl gebraten! —

Lasst Euch von der leichten Muse küssen — (es ist vollkommen gefahrlos!) — helft uns: Ihr tut es für Kameraden, die oft ein halbes Jahr lang in der Einsamkeit sitzen! Lohnt es sich nicht dafür? Rolf.

Wer von auswärts ans Herbstfest kommt

hat naturgemäss viel mehr Auslagen für Reise, Hotel, Verpflegung etc. Es wäre eine sehr schöne kameradschaftliche Geste, wenn Kameraden in Zürich, die über Platz verfügen, den auswärtigen Freunden eine Schlafgelegenheit zur Verfügung stellen würden, wie es z. B. unsere Kameraden in Holland bei ihren grossen Veranstaltungen machen, die über hundert Gäste privat unterbringen, ohne damit irgendwelche Nebenabsichten zu verbinden, sondern es einfach als selbstverständliche Gastfreundschaft betrachten, den auswärtigen Kameraden den Besuch der Veranstaltungen weniger kostspielig zu gestalten. Wer also am 29. September über eine zweite Schlafgelegenheit verfügt, teile es uns bitte mit, damit wir Anfragen entsprechend beantworten können. Wir würden die Realisierung dieses Planes im Interesse einer selbstlosen Kameradschaft sehr begrüessen. Rolf.

Celui qui vient du dehors à la Fête d'automne

a naturellement beaucoup plus de frais que ses camarades de Zurich. Ce serait un geste très chevaleresque de la part des camarades de Zurich qui disposent de place, d'offrir une possibilité de passer la nuit à des amis venant du dehors. Ceci se pratique notamment par nos camarades de Hollande, qui lors de leurs grandes manifestations arrivent à loger en privé plus de cent amis, sans y attacher un autre sens, mais uniquement dans le but d'offrir l'hospitalité à des amis venant de loin en leur rendant leur visite moins coûteuse. Que celui donc qui le 29 septembre disposera d'une place vide veuille nous le faire savoir afin que nous puissions donner suite aux demandes qui nous parviendront. Nous aurions plaisir à voir ce plan se réaliser vu qu'il développe également l'esprit de camaraderie désintéressé. Rolf.

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt **g e n a u b e a c h t e n !**

La «Petite Feuille» du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci **e x a c t e m e n t !**

Gibt es in Bern oder Umgebung einen netten Kameraden, der gewillt wäre, eine seriöse

Freundschaft

aufzubauen? Männlicher Typ, Alter 20—35 Jahre. — Zuschriften, nur mit Bild, erbeten unter «Emmental», Nr. 1405 an das Postfach.

Jungem, gebildetem Mann, 25—40 Jahre alt, am liebsten Arzt oder Dentologe, wird

Logis während den Olympischen Spielen, Juli 1952,

offeriert in Helsingfors, Finnland. — Anfragen mit Photo erbeten unter Chiffre «Olympiade», Nr. 1406 an das Postfach. Bitte immer Auslandporto beilegen!

Ich möchte einem **e i n s a m e n**, ehrlichen Menschen ein Freund sein. Ich bin aber schon Ende Fünfzig, und habe nicht viel zu bieten, kein Kleinauto oder Campingzelt oder sonst so moderne Sachen, aber doch ev. ein ideales sicheres Heim, wo man sich wohl fühlen kann.

E i n s a m e r, zwischen 35 und 50, der Du eine wirkliche dauernde Freundschaft suchst und Dich nach einem gemütlichen Heim sehnst, schreibe mir vertrauensvoll und ausführlich, aber stelle keine zu grossen Anforderungen, ich bin nur ein Arbeiter. Vielleicht bist es gerade Du, den ich suche; meine Verschwiegenheit ist Dir sicher. — Domizil Nähe Zürich. — Schreibe unter «Daheim», Nr. 1407 an das Postfach.

Welcher liebe, treue, sich einsamühlende

Stadt-Berner

wäre geneigt, mein Freund zu werden; ev. mit mir meine 3-Zimmerwohnung zu teilen? Schlanker Typ bevorzugt. Mein Alter: 42 Jahre. Offerten mit Bild unter «Gurten», Nr. 1408 an das Postfach.

Intelligenter, sportlicher, nicht oberflächlicher Südafrikaner möchte mit ebensolchen

Freunden

per Luftpost in deutscher oder englischer Sprache korrespondieren. Photos werden zurückerstattet. Antworten unter «Pretoria», Nr. 1409 an das Postfach. Bitte Luftpostpapier verwenden und Fr. 1.— Marken beilegen!

Wer sich einen flotten, sympathischen

F R E U N D

wünscht, schreibe mir vertrauensvoll ein Brieflein. Du hast es nicht zu bereuen. Zuschriften mit Bild auch vom Ausland unter «Lac Léman» Nr. 1410 an das Postfach.

Wünsche mir in Lausanne einen lieben und charaktervollen

Kameraden

im Alter von 22—32 Jahren kennen zu lernen, mit dem ich die Freizeit gemeinsam verbringen möchte. Bin 32 Jahre alt, gross und schlank. Diskretion zugesichert. Zuschriften mit Bild unter «Alfonso» Nr. 1411 an das Postfach.

Wer von auswärts ans Herbstfest kommt

hat naturgemäss viel mehr Auslagen für Reise, Hotel, Verpflegung etc. Es wäre eine sehr schöne kameradschaftliche Geste, wenn Kameraden in Zürich, die über Platz verfügen, den auswärtigen Freunden eine Schlafgelegenheit zur Verfügung stellen würden, wie es z. B. unsere Kameraden in Holland bei ihren grossen Veranstaltungen machen, die über hundert Gäste privat unterbringen, ohne damit irgendwelche Nebenabsichten zu verbinden, sondern es einfach als selbstverständliche Gastfreundschaft betrachten, den auswärtigen Kameraden den Besuch der Veranstaltungen weniger kostspielig zu gestalten. Wer also am 29. September über eine zweite Schlafgelegenheit verfügt, teile es uns bitte mit, damit wir Anfragen entsprechend beantworten können. Wir würden die Realisierung dieses Planes im Interesse einer selbstlosen Kameradschaft sehr begrüssen.

Rolf.

Celui qui vient du dehors à la Fête d'automne

a naturellement beaucoup plus de frais que ses camarades de Zurich. Ce serait un geste très chevaleresque de la part des camarades de Zurich qui disposent de place, d'offrir une possibilité de passer la nuit à des amis venant du dehors. Ceci se pratique notamment par nos camarades de Hollande, qui lors de leurs grandes manifestations arrivent à loger en privé plus de cent amis, sans y attacher un autre sens, mais uniquement dans le but d'offrir l'hospitalité à des amis venant de loin en leur rendant leur visite moins coûteuse. Que celui donc qui le 29 septembre disposera d'une place vide veuille nous le faire savoir afin que nous puissions donner suite aux demandes qui nous parviendront. Nous aurions plaisir à voir ce plan se réaliser vu qu'il développe également l'esprit de camaraderie désintéressé.

Rolf.

Zur Einführung von Gästen am Herbstfest!

Wir freuen uns, wenn an den grossen Veranstaltungen auch bisher noch aussenstehende Kameraden den Weg zu uns finden. Der erhöhte Eintrittspreis hilft uns die grossen Unkosten, die durch eine beschränkte Eintrittsmöglichkeit immer unser Budget sehr belasten, ausgleichen. Jedoch: wir bitten alle Abonnenten, nur solche Kameraden einzuführen, für die sie unbedingt einstehen können und von denen sie wissen, dass es sich um Gleichfühlende handelt. Flüchtige Bekannte oder Menschen, die man zufällig in den letzten Tagen noch trifft, sollte man nicht mit Kameraden zusammenführen, die mit vertrauenswürdigen Menschen zwanglos unter sich sein wollen. Wir bitten um kluge Vorsicht!

KAMERADEN aus aller Welt erwarten auch Sie zum

HERBSTFEST 1951

Im Hause zur «Eintracht», Neumarkt 5, Zürich 1.

(Ab Hauptbahnhof Tram Nr. 1 oder 3 bis Neumarkt)

Samstag, den 29. September, zuerst in der I. Etage bis 23 Uhr:

- 20.00 Uhr: Sie tanzen doch auch gerne? Unsere seit Jahren beliebte
Kapelle Walter
hilft Ihnen mit Synkopen und altmodischen Rhythmen die Beine in Bewegung zu setzen und erste Gespräche anzuknüpfen. — Lieben Sie gute Bücher, Zeichnungen und schöne Photos? An unserem reichhaltigen *Büchertisch* können Sie den schnöden Mammon in geistige und künstlerische Werte umsetzen.
- 21.00 Uhr: Es gibt einen gewissen Rolf, der jedes Jahr verzweifelter nach Worten ringt. Man bittet um schonendes Zuhören der wenigstens gut gemeinten Begrüssung!
- 21.30 Uhr: *Kleines Hors d'œuvre*
kabarettistischer Meister und Jünger der leichten Muse!
- 22-23 Uhr: Man freut sich sich weiter des Lebens und ordnet langsam seine Siebensachen zum fröhlichen Umzug in die
II. Etage bis ???? Uhr:
- 23.00 Uhr: Man sucht einen Platz, wenn möglich ohne Mord und Totschlag, bestellt etwas Flüssiges und überlässt sich im übrigen der Musik und den Dingen, die da kommen sollen.
- 23.45 Uhr: *Drunter und Drüber*
Eine zwanglose Kabarettfolge in verschiedenen Sprachen. Musiken, Kostümen und Beleuchtungen, darunter bombensicher die kleine Revue
«*Ca c'est Paris*»
neben züritütschen, hochdeutschen und überhaupt nicht deutschen Vorträgen und Clownerien. — Verantwortlich bleibt am besten jeder selbst!
- 01.15 Uhr: Sturzflüge zum *Kalten Buffet*. — Bier-Ausschank! — Und dann fröhlicher Trubel bis zum Morgengrauen.

30. September, 15—24 Uhr im Klub-Lokal, nur I. Etage:

Fröhlicher Ausklang mit Kameraden!

Kleine Vorträge, Chansons, Diskussionen usw. herzlich willkommen!

Kleine, aber grosse herzliche Bitte!

In den umliegenden Ländern herrscht immer noch eine grosse Gegenströmung; Verhaftungen sind an der Tagesordnung. — Wahren Sie daher vor dem Betreten und nach dem Verlassen der Säle bitte überall die gebotene Reserve nach aussen hin, damit wir wenigstens bei uns das mühsam Erworbene bewahren können.

Eintritt für Abonnenten: gültig ist nur die *neue violette* Ausweiskarte: Fr. 6.—
Eintritt für durch Abonnenten eingeführte Gäste, Anmeldung bis 26. Sept. Fr. 12.—

Camarades du monde entier nous vous attendons à notre

FÊTE D'AUTOMNE 1951

qui aura lieu dans les locaux du Restaurant «Eintracht», Neumarkt 5, Zurich 1 (trams depuis la gare centrale, lignes Nos 1 ou 3, station Neumarkt),

le samedi 29 septembre 1951

1re partie de la soirée au 1er étage, jusqu'à 23 heures:

- 20.00 h. Si vous dansez toujours aussi volontiers, notre fidèle et sympathique *Orchestre Walter* vous aidera par ses rythmes d'hier et d'aujourd'hui à vous dérouiller les jambes et facilitera ainsi les premiers contacts. — Aimez-vous les bons livres, dessins et jolies photos? A notre table-bibliothèque fort bien achalandée, vous trouverez de quoi satisfaire les plus difficiles.
- 21.00 h. Rolf prononcera quelques mots de bienvenue. (A écouter attentivement et silencieusement !)
- De 22.00 à 23.00 h. On se laissera aller au charme de la soirée, puis, à 23.00 h., grand branlebas de combat. Chacun réunira ses «clics et ses clacs» et, en joyeux cortège, se rendra au 2me étage et y demeurera jusqu'à ??? heures!
- 23.00 h. On se choisira une place, si possible sans coups ni blessures, commandera son breuvage préféré, et pour le reste . . . Votre bonne étoile ou le hasard, conjointement avec l'allégresse générale ne manqueront pas de faire de ce «reste» une soirée des plus agréables.
- 23.45 h. «SENS-DESSUS-DESSOUS»
un gai spectacle de Cabaret en différentes langues[!] et dialectes en tous genres, musique, costumes et jeux de lumière, et la petite revue
«*Ca, c'est Paris!*»
feu d'artifice de la soirée, sans compter les innombrables et innommables drôleries et clowneries qu'il nous sera donné de voir et d'entendre sur scène et . . . dans la salle et pour lesquelles la «Direction du Cabaret» décline toute responsabilité!
- 01.15 h. Assaut du buffet froid. — Débit de bière! . . .
. . . et, enfin, joie, plaisir et bonnes fortunes jusqu'à l'aube et même au-delà!

Dimanche 30 septembre 1951,

de 15 à 24.00 h., au local du Club, 1er étage, joyeuse fin de fête. — Des productions: chansons, récitations, etc. seront les bienvenus.

Petite, mais instante prière cordiale:

Dans les pays voisins règne un grand contre-courant; les arrestations sont à l'ordre du jour. — Avant de pénétrer dans les locaux et en les quittant, maintenez partout à l'extérieur la réserve nécessaire afin que nous puissions, chez nous au moins, conserver ce qui fut acquis avec tant de peine.

Entrée pour abonnés: seule la *nouvelle carte* d'identité violette est valable: prix fr. 6.-
Entrée pour hôtes, introduits par des abonnés: inscription jusqu'au 26 sept.: prix fr. 12.-

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Ich suche einen feinfühlenden, heiteren Menschen als

Freund

mit geistigen und künstlerischen Interessen. Ich bin unabhängig, ebensolche Verhältnisse erwünscht. Domizil Zürich und Umgebung. — Anfragen mit Bild unter «Marcel», Nr. 1412, an das Postfach.

26-jähriger Chauffeur, Autoschlosser (Deutscher), 8-jährige Fahrpraxis, internationaler Führerschein für alle Klassen (Spezialist für amerik. P. K. W.),

sucht Stelle

Stelle in der Schweiz, event. vorerst für einige Zeit erschwingliche Unterkunft. Auch Briefwechsel erwünscht. Gesund, männlicher Typ und gute Nerven; Zeugnisse und Empfehlungen, englische Sprachkenntnisse.

Offerten unter «Günter», Nr. 1413 an das Postfach. Bitte Auslandporto beilegen!

Welcher geistig geweckte, charakterfeste Kamerad ist bereit, mit mir eine dauernde

Freundschaft

aufzubauen?

Ich wohne in Zürich, bin vielseitig interessiert, liebe Musik, Theater, Literatur, Reisen und Wandern. Ein Sportstyp bin ich nicht, sogar etwas körperlich behindert, glaube aber einem für geistige Werte offenen Kameraden Einiges bieten zu können. Zuschriften an «Felix», Nr. 1414 an das Postfach.

Une fois de plus...

... nous vous rappelons que la présentation de la carte d'identité est absolument indispensable lors de toutes nos importantes réunions mensuelles. Nous devons désormais procéder à un contrôle plus strict à l'entrée et que l'on ne vienne plus nous dire qu'on a oublié sa carte chez soi! Etes-vous déjà entré dans une salle de spectacles ou à une quelconque manifestation sans billet d'entrée? Non, n'est-ce pas? Alors, une fois pour toutes, réservez dans votre portefeuille une place pour votre carte d'identité et ainsi vous serez certains de ne plus l'oublier. Le fait que nous vous connaissons depuis longtemps ne vous dispense pas de nous présenter cette pièce de légitimation. Cet été, précisément, nous avons découvert un abonné qui avait prêté sa carte à un non-abonné pour lui permettre de bénéficier d'une entrée gratuite.

D'autre part, durant le premier semestre de cette année, quelques «hôtes» furent introduits que nous aurions préféré ne pas voir et qui, lors de la seconde visite déjà furent la cause d'une grande déception pour ceux qui les introduisirent. Ce genre de déception serait réduit à son minimum si l'on voulait laisser agir non seulement les yeux, mais le jugement! Que de fois n'avons-nous pas répété de ne pas nous amener comme hôtes et intéressés, des gens que l'on ne connaît que depuis quelques jours; nous n'osons dire: depuis quelques heures.

Enfin, si pénible que cela nous soit, nous devons radier de nouveau un certain nombre d'abonnés qui, bien que n'ayant pas payé leurs cotisations échues, ont reçu, malgré ce retard, deux ou trois revues mensuelles. Ces abonnés, que nous avons ménagés, n'eurent pas davantage de réaction à aucune lettre ou aimable rappel!

Neue und antiquarische Bücher zum Verkauf:

Romane:

André Gide:	Die Falschmünzer	15.10
	Die Verliesse des Vatikans	13.95
	Theseus	10.50
	Pastoralsymphonie	8.50
H. Benrath:	Kaiserin Theophano	18.—
	Kaiserin Konstanze	15.50
	Ball auf Schloss K.	13.30
Ebermayer:	Kampf um Odilienberg	12.—
Peyrefitte:	Heimliche Freundschaften	16.—
Finck:	Mich hungert	9.50
Cronin:	Der spanische Gärtner	16.—
Muehlberger:	Lebensroman Tschaikowskys {	9.—
	Im Schatten des Schicksals }	
Podbielsky:	Kindheit des Herzens	5.—
Wickenburg:	Farben zu einer Kinderlandschaft	5.50
Couperus:	Die Komödianten	5.—
Oskar Wilde:	Dorian Gray	5.— / 6.—

Wissenschaftliches:

Licht:	Liebe und Ehe in Griechenland (1 Band)	12.50
Licht:	do., gewöhnliche Ausgabe (2 Bände)	28.—
Licht:	do., schöne Ausgabe (2 Bände)	85.—
Licht:	do., sehr selten (3 Bände)	250.—
Hirschfeld:	Homosexualität des Mannes und Weibes	40.—
Blueher:	Die Rolle der Erotik in der männlichen Gesellschaft (2 Bände)	17.—
Hirschfeld:	Jahrbuch für sex. Zwischenstufen 23. Jahrgang	25.—
Blueher:	Die deutsche Wandervogelbewegung als erotisches Phänomen	10.—
	Vor dem Forum der Schweiz. Diskussionen um ein Gesetz	1.50
Dr. Friedrich S. Krauss:	Das geschlechtliche Leben in Glauben, Sitte, Brauch und Gewohnheitsrecht der Japaner. mit 256 Bildern, sehr seltene Ausgabe	100.—

Novellen:

Oskar Wilde:	Priester und Messmerknabe	5.20
Pierre Pirole:	Apollon und Hyakinthos	2.50
Wassermann:	Junker Ernst	5.—

Gedichte:

	Valerius Catullus	16. / 18.—
	Michelangelo, übersetzt von Walter Robert- tornow	18.—
	Oskar Wilde	4.50
Heinz Brenner:	Im Dunkel wach	4.—
	Castrum Peregrini, II. Heft	2.—

Diverse:

André Gide:	Retuschen, Abhandlung	3.50
André Gide:	Zurück aus Sowiet	3.50
André Gide:	Herbstblätter, Tagebuch	12.80
Rostand:	Prozess um Oskar Wilde, Drama	7.—
Wenker:	Homosex., Laster oder Krankheit?	3.—
ten Bergh:	Irrwege der Liebe, Abhandlg.	5.—
Sagitta:	Bücher der namenlosen Liebe I. und II., sehr selten	25.—
Thorwaldsen:	Meisterwerk, 20 Abbildungen	3.50
Suren:	Mensch und Sonne, mit Bildern	5.50
Sherard:	Leben Oskar Wildes, Biographie	11.—
Jouy:	Sappho oder die Lesbierin, Original No. 501	50.—
Martenau:	Sappho und Lesbierin	4.—

Englische Bücher:

Loren Wahl:	The Invisible Glass	15.50
Kinsey:	Concepts of Normality and Abnormality in sexual Behavior	3.—
Vidal:	The City and the pillar	8.50
Capote:	Other voices, other rooms	6.—
Mackenzie:	North wind of Love I	6.—
	North wind of Love II	6.—
Burns:	The Gallery	10.—
James Jones:	From here to Eternity	23.40
James Barr:	Quatrefoil. novel	16.—

Französische Bücher:

Reboux:	Sodom et Gomorrah	7.—
Gide:	Paludes - Corydon - Ecole des femmes, le Volume je	6.—
Gide:	Caves du Vatican	7.—
Gide:	l'Immoraliste	5.—
Verlaine:	Oeuvres libres (sehr selten, noch 2 Exemplare vorhanden)	20.—

P.S. Die bestellten Bücher werden per Nachnahme zugestellt. Wir freuen uns, wenn Sie sich am Kauf rege beteiligen.

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Möchtest du, lieber Kamerad, Weihnachten im Kreise einer trauten Familie feiern, die Deiner Liebesneigung ein gütiges, volles Verständnis entgegenbringt? Du würdest als mein

Freund

zum geachteten und geliebten Familienmitglied. Ich bin 31 Jahre alt; katholisch; sehr feinführend; Natur-, Theater- und Musikfreund. Charakterfeste und edelgesinnte Kameraden schreiben vertrauensvoll, mit der Beilage eines Bildes, an Titus, Chiffre Nr. 1415, an das Postfach.

Herr, Anfang 40, gebildet, charakterfest, männlicher Typ, wünscht

Briefwechsel

mit wertvollen Kameraden zwischen 40—50, von fester Postur, sportlich, zum Aufbau einer aufrichtigen Freundschaft. Nachrichten unter «Ari», Nr. 1416, an das Postfach.

Junger, fröhlicher, sympathischer Bursche (männl. Sportstyp) sucht sich, mangels Gelegenheit, auf diesem Wege einen

Freund für's Leben

Er soll einfach, männlich, aufrichtig und treu sein und auch Freude am Sport haben. Alter zwischen 20 und 32. — Kameraden aus dem Berner Oberland oder Thunerseegebiet, wo auch ich wohne, senden ihre Zuschriften mit Photo unter «SOS», Nr. 1417, an das Postfach.

Witwer in guter Geschäftsposition sucht einen lieben

Kameraden

um am Wochenende einen guten Gefährten zu haben. Ich bin in den 60er Jahren, noch sehr rüstig. Meinen Kameraden denke ich mir im Alter von 20—40 Jahren. Briefe, wenn möglich mit Photos, erwarte ich gerne unter «Rheintal», Nr. 1418 an das Postfach.

35jähriger, gebildeter vitaler Kamerad, vielseitig interessiert, sucht lieben, jungen

Freund

Ich bin männlicher, doch nicht «schöner» Typ, sehr einsam, und sehne mich als Mensch nach einem Menschen. Wenn Du glaubst, mich glücklich machen zu können — Du würdest mich mit Deiner Liebe sehr, sehr glücklich machen — schreibe mir vertrauensvoll unter «Florian», Nr. 1419, einen kleinen Brief mit Bildbeilage an das Postfach.

Wo finde ich einen aufrichtigen, lieben

F r e u n d

männlichen Typus bis zu 28 Jahren? Ich bin ein 21 jähriger, strebsam, männlich und diskret, und sehne mich nach einem Brief mit einer Photo unter dem Namen «Hansi», Nr. 1420, an das Postfach.

En Suisse romande je désire faire la connaissance d'un

c a m a r a d e

sportif ou culturiste, âgé de 25 à 35 ans, s'intéressant également à la musique, arts, etc.; pour occuper les moments de loisir.

Offre avec photo à «Marcel», no. 1421, à la case postale.

Wer hätte Lust, mit mir meine bestehende

E x i s t e n z

(Kleine Hotel-Pension für Schweizer) in Italien weiter ausbauen zu helfen? Ich bin alleinstehender Vierziger, männlicher, gut gebauter Typ, charakterfest, treu und nett im Umgang mit Menschen, arbeitsfreudig, feinführend, beständig und ausdauernd, bescheiden in meinen Ansprüchen, ein Verehrer des Männlichen im Mann, offen dem Freund und verschlossen dem Aussenstehenden gegenüber in persönlichen Dingen.

Kamerad, hast Du ähnliche Charaktereigenschaften und sehnst Du Dich gleich mir nach einem vernünftigen und gehaltvollen Freundschaftsbunde? Dann schreibe mir ausführlich, wenn möglich unter Beilage Deines Bildchens. Volle Diskretion ist selbstverständlich und wird auch verlangt.

Zuschriften sind erbeten unter Chiffre «Harry», Nr. 1422, an das Postfach.

Homme, de 35 ans, bien, sympathique, habitant la Suisse-Centrale, cherche

A m i

sincère et affectueux, âgé de 32—45 ans, désire type masculin.

Ecrire avec photo, qui sera retournée avec la plus grande discrétion, sous chiffre «Amitié», No. 1423, à notre case postale.

Pakete

m ü s s e n unbedingt die g a n z e Adresse tragen: Lesezirkel «Der Kreis» usw. — Angaben wie «Postfach 547», Fraumünster, Zürich 22, g e n ü g e n n i c h t. Die Post ist berechtigt, solche Pakete zurückzuweisen. Dagegen genügt die Angabe der Postfachnummer für gewöhnliche Briefe.

Tout colis

qui nous est adressé doit a b s o l u m e n t porter l'adresse complète suivante: «Lesezirkel «Der Kreis»... etc. La simple indication de: «Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22» ne suffit pas. La poste est autorisée à retourner de tels paquets portant une adresse incomplète à leur expéditeur. Par contre, la simple mention de la case postale et de son numéro est suffisante pour les lettres.

Und weil dieses Konto in diesem Jahr vielen aus dem Gedächtnis entschwunden ist — (wogegen andere wiederum ganz erfreuliche Beiträge geleistet haben!), so wird der gleiche Modus wie letztes Jahr die beste Lösung sein. Wer etwas spenden will, findet an den Klubabenden Gelegenheit, bei mir auf der Liste für Rolf zu zeichnen; er kann aber auch seinen Beitrag auf das Konto einzahlen mit dem deutlichen Vermerk «Für Rolf». Auch die kleinste Gabe sei schon heute bestens verdankt von
Eurem Kassier *Walter.*

Le cadeau de Noël

que nous avons remis l'année dernière à Rolf a pu lui être fait grâce au grand nombre de camarades qui ont voulu s'associer à ce témoignage de gratitude.

Cette année encore, prouvons-lui à nouveau à quel degré nous apprécions son travail et les efforts qu'ils fournit quotidiennement.

L'an passé, Rolf m'a immédiatement remis le montant reçu pour être versé sur le compte «Honoraires du secrétaire». Ainsi lui a-t-il été possible durant la «mortesaison» au point de vue engagements, de «faire le pont» jusqu'à l'arrivée de temps meilleurs.

Au cours de cette année, il semble que l'existence de ce compte a disparu de la mémoire de certains d'entre-nous, cependant que d'autres y apportaient de réjouissantes contributions.

Le système de collecte employé en 1950 nous paraît être le meilleur, aussi conserverons-nous le même procédé cette année. Les camarades désirant contribuer au cadeau qui sera remis à Rolf à l'occasion de la fête de Noël, pourront verser leur don à moi-même lors d'une réunion hebdomadaire du Club, en signant la liste de souscription qui circulera, ou par le moyen du compte de chèques postaux en spécifiant d'une manière précise: «*Pour Rolf*».

Pour tous les dons, petits et grands, dès aujourd'hui votre caissier vous dit: «*Merci*».
Walter.

Kleiner Hinweis auf kleine Geschenke

Manchmal weiss man nicht, was man schenken soll, weil das Budget schon beinahe überschritten ist. Für Aussenstehende, Verwandte oder Bekannte empfehlen wir in solchen Fällen:

Maurice Rostand:	Der Prozess um Oscar Wilde, Drama, deutsch von Rolf Italiaander	Fr. 7.—
Josef Mühlberger:	Im Schatten des Schicksals, der Lebensroman des grossen Komponisten Tschaikowsky	Fr. 9.—
Oscar Wilde:	Der Priester und der Mesnerknabe, Novelle	Fr. 5.20
Pierre Pirole:	Apollon und Hyakinthos, Novelle, broschiert	Fr. 2.50
Heinz Brenner:	Im Dunkel wach, Gedichte, vom Dichter signiert, brosch.	Fr. 4.—
	Diese Bände sind auch äusserlich hübsche Geschenke.	
* * *	Vor dem Forum der Schweiz, Diskussionen um ein Gesetz	Fr. 1.50
Loy Wenker:	Homosexualität, Laster oder Krankheit?, broschiert	Fr. 3.—
	Bitte jeweils Fr. —.40 für Porto zuschlagen!	

Briefadresse: Postfach 547, Fraumünster, Zürich 22

Bitte die Anweisungen für Antworten im Juli-Heft des «Kleinen Blattes» unbedingt genau beachten!

La «Petite Feuille» du mois de juillet contient des instructions concernant les réponses. Prière d'observer celles-ci exactement!

Wo ist der Kamerad, der sich gleich mir einsam fühlt? — Ich suche schon lange einen

Kameraden

im besten Sinne des Wortes, dem auch ich ein wahrer Freund sein will. — Wenn Du Arbeiter bist wie ich, im Alter zwischen 20—40 Jahren, und nicht nur ein kurzes Erlebnis suchst, so schreibe mir bitte bald. Vielleicht können wir dann die Feiertage miteinander feiern. Briefe erreichen mich unter «Ekkehard» Nr. 1424, an das Postfach.

Des Alleinseins müde, suche ich einen

Freund

Mein Alter ist 45 Jahre. Nur ein männlicher Typ kommt in Frage. Ich bin im Hotelfach tätig und in leitender Stellung. Gegend Schaffhausen bis Steckborn. Jeder Brief wird diskret beantwortet. Sie dürfen vertrauensvoll schreiben unter «Fritz», Nr. 1425, an das Postfach.

Jolie chambre agréable à louer

plein centre Genève, préférence à représentant.
Offres sous chiffre «Mon repos», Nr. 1426, à la case postale.

Mitglied in Zürich wünscht charaktervollen

Kameraden

kennen zu lernen. Alter bis 35 Jahre, mit Interesse für Natur und ein wenig Sport. — Wenn Sie bereit sind, mit mir eine aufrichtige Freundschaft aufzubauen, schreiben Sie vertrauensvoll mit Bild unter «Freund», Chiffre Nr. 1427 an das Postfach.

Welcher junge, flotte und sympathische Mann kann mir meinen

Weihnachtswunsch

erfüllen? — Ich bin 25 Jahre alt, dunkelbrauner Typ, lebe sehr zurückgezogen und sehne mich nach einem einzigen lieben Freunde, mit dem ich sonnige und trübe Tage teilen kann.

Kameraden aus Zürich oder Umgebung schreiben vertrauensvoll mit neuzeitlicher Bildbeilage unter Chiffre «ZZ», Nr. 1428, an das Postfach.

Samedi, 15 décembre 1951

FÊTE DE NOËL

du Cercle de Lecture «Le Cercle» Zurich

Restaurant «Eintracht», petite salle, 1er étage, Neumarkt 5
(Tram 1 ou 3 de la gare centrale jusqu'à Neumarkt, direction Pfauen)




Programme :

-
- | | |
|-----------------|---|
| 20.00—21.30 h.: | On choisit dans notre collection de livres une photographie ou un volume pour son ami. |
| 21.45—22.30 h.: | Bonne musique de disques —
Une fois de plus, notre collection de livres vous attend! |
| 22.30—23.30 h.: | Noël entre camarades

<i>Le programme prévoit:</i>
Récitation de Tonio, Børth et Rito
Diego et Jim chantent
Frédéric et Willy font de la musique
Nous chantons de vieilles chansons
Visite de St. Nicolas! — Distribution de cadeaux! |
| Minuit: | <i>Petit souper</i> (pas obligatoire)
et la Fête continue jusqu'à... |
-

Dimanche, 16 décembre 1951, 15 h.:

Au local du Club: réunion amicale jusqu'à 24 heures!



Samstag, den 15. Dezember 1951

WEIHNACHTSFEIER

des Lesezirkels «Der Kreis» Zürich

Restaurant «Eintracht», Kleiner Saal, 1. Stock, Neumarkt 5
(Tram 1 oder 3 vom Hauptbahnhof aus bis Neumarkt, Richtung Pfauen)



Unsere Zeit-Einteilung:

20.00—21.30 Uhr: Man wählt am Büchertisch ein Bild oder ein Buch für seinen Freund aus.

21.30 Uhr: Rolf berichtet über das vergangene Jahr.

21.45—22.30 Uhr: Gute Plattenmusik! Man plaudert miteinander!
Und nochmals der Büchertisch!

22.30—23.30 Uhr: **WEIHNACHT** mit Kameraden

Aus dem Programm:

Rezitationen von Tonio, Börth und Rito

Diego und Jim singen

Frederik und Willy musizieren

Wir singen alte Weisen

Der Samichlaus erscheint! Verlosung der Geschenke!

Mitternacht:

Kleines Nachtessen

(nicht obligatorisch, aber — es wäre schön!)

Festlicher Ausklang bis ?

Sonntag, den 16. Dezember 1951, 15 Uhr:

Im Klublokal gemütliches Beisammensein bis 24 Uhr!

